

VORARLBERGER  
**JAGD**

MAGAZIN DER VORARLBERGER JÄGERSCHAFT  
AUSGABE 1 / 2022



**JÄGERSCHULE** – Neue Lehrunterlagen  
**WILDMONITORING** – Luchs und Wildkatze  
**NATURSCHUTZ** – Vogel des Jahres 2022  
**MODERN** – App Jagdgefährte



Es kann nur einen geben.  
DER MAUSER.



Mehr Schwung. Mehr Kontrolle. Mehr Max.  
Die neue MAUSER 12 Big Max ist perfekt  
für alle, denen „groß“ einfach  
eine Nummer zu klein ist.

[www.mauser.com](http://www.mauser.com)



DAS ORIGINAL

## „TBC BEIM ROTWILD IM FOKUS!“

### LIEBE JÄGERINNEN UND JÄGER!

**D**ie aktuellen Zahlen der TBC-positiven Proben beim Rotwild geben weiterhin Anlass zur Sorge und erhöhte Wachsamkeit ist unbedingt geboten.

Nach den dzt. vorliegenden Zahlen wurden im Jagdjahr 2021/22 insgesamt 739 TBC-Proben ausgewertet, wobei 48 pos. Proben in der Kultur nachgewiesen werden konnten. Das bedeutet, dass bei 48 Stk. Rotwild aktiv vermehrungsfähige Tuberkelbakterien vorhanden waren!

Die geographische Verteilung ist sehr interessant und bedarf wachsender Beobachtung. Im Montafon wurden in der HG 2.1 (im Gebiet Bartholomäberg/Silbental), in den 20 Jagdgebieten von St. Anton im bis ins hintere Silbental in nur 10 Jagdgebieten insges. 37 TBC pos. Stk. Rotwild erlegt, alle nördlich der Ill. Das entspricht einer Prävalenz von fast 20%! In der HG 2.2 (im Gebiet Klosterthal) fand sich in den dortigen 26 Jagdgebieten nur 1 pos. Befund; in der HG 2.3 (im Gebiet Lech) fand sich in den dortigen 20 Jagden ebenfalls nur 1 pos. Befund und in der HG3.1A (Garneratal-Vermunt-Valschaviel) sowie der HG 3.2A (Gargellental-Vermieltal-Netza), wurden in insg. 12 Jagdgebieten in 4 Jagden zusammen 5 pos. TBC-Befunde erhoben. Im gesamten Monitoringgebiet unseres restlichen Vorarlberg waren von 347 Proben insg. 4 TBC-pos., davon allerdings 3 in der HG 1.5b (Bezau-Schönebach)!

Das hauptsächlich von TBC betroffene Gebiet bleibt damit das Montafon nördlich der Ill, mit Schwerpunkt Bartholomäberg/Silbental. Es zeigt sich ein leicht nach Süden gerichteter Zug, der höchste Aufmerksamkeit und Wachsamkeit erfordert! Bei sachlicher guter Zusammenarbeit der betroffenen Jagden wird klar ersichtlich, dass die

TBC-Prävalenz deutlich gesenkt werden kann, wie man am Beispiel der HG 2.2 und 2.3 erkennen kann.

Ich ersuche deshalb im kommenden Jagdjahr 2022/23 weiterhin alle Anstrengungen zu unternehmen, um die vorgegebenen Mindestabschüsse, so gut es mit bestem Willen und korrekter Weidgerechtigkeit geht, zu erfüllen! Wie es dzt. aussieht, werden wir auch heuer wieder ein halbwegs passables Gesamtergebnis beim Schalenwild-Mindestabschuss erzielen und erreichen im Jagdjahr 2021/22 eine Erfüllungsquote von gut 95%, bezogen auf den Mindestabschuss aller Schalenwildarten.

Dafür danke ich aufrichtig! Weiß ich doch, welcher ungeheurer Einsatz und welche Mühen dieses Ergebnis gekostet haben.

Speziell hinweisen möchte ich auf den Bericht über die digitale Abschussmeldung in dieser Zeitung, geht damit doch ein lang gehegter Wunsch der VlbG. Jägerschaft in Erfüllung. Andere Bundesländer haben tlw. schon seit Jahren gute Erfahrungen damit.

Abschließend möchte ich mich bei Stefanie Eibl für ihre verlässliche Arbeit in den vergangenen Jahren recht herzlich bedanken. Sie verlässt unser Sekretariat auf eigenen Wunsch. Ebenso herzlich möchte ich unsere neue Sekretärin Lea Engel-Klien begrüßen und ihr viel Freude und Erfolg bei der VlbG. Jägerschaft wünschen.

Da unsere Zeitung ab heuer nur noch quartalsmäßig erscheint, wünsche ich Euch allen bereits jetzt einen perfekten und freudigen Start in das kommende Jagdjahr und verbleibe mit einem aufrichtigen Dank für das zu Ende gehende Jagdjahr.

*Mit einem kräftigen Weidmannsheil  
Euer LJM Christoph Breier*



**Dr. Christoph Breier**  
Vorarlberger Landesjägermeister

#### Impressum

Redaktion:  
Chefredakteur Gernot Heigl MSC  
gernot.heigl@vjagd.at

Bezirk Bregenz: Claudia Hassler,  
claudia.hassler@vjagd.at

Bezirk Dornbirn: Mag. Karoline von Schönborn  
karoline.schoenborn@vjagd.at

Bezirk Feldkirch: Andrea Kerbleder  
andrea.kerbleder@vjagd.at

Bezirk Bludenz: Doris Burtscher  
doris.burtscher@vjagd.at

Medieninhaber und Herausgeber:  
Vorarlberger Jägerschaft, Bäumler Park  
Markus-Sittikus-Straße 20, 6845 Hohenems  
Tel 05576 74633, Fax 05576 74677  
info@vjagd.at, www.vjagd.at

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:  
Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr  
Erscheinungsweise: 6x jährlich  
Hersteller:  
Anzeigenmarketing:



6



8



18



26

# VORARLBERGER JAGD

MAGAZIN DER VORARLBERGER JÄGERSCHAFT  
AUSGABE 1 / 2022

## INHALT

Alles auf einen Blick!

### AKTUELL

Vogel des Jahres 2022 – Die Mehlschwalbe	6
Wildes Vorarlberg – Neue Lehrunterlage	8
Luchs- und Wildkatzenmonitoring	10
Digitale Abschussmeldung	12
Neuer Trophäenanhänger	13
App „Jagdgefährte“	16
Naturverträglicher Wintersport Montafon	19

### RUBRIKEN

Gewinner-Schnappschuss	4
Jagd & Recht: Der Luderplatz	14
Teste dein Jagdwissen	20
Kinder & Natur: Der Kormoran	22
Waffenkunde – Pflege und Reinigung	24
Wildtier unter der Lupe – Die Lunge	26
Aktuelles aus der Welt	33
Nachgedacht	27
Schusszeiten	35
Naturwacht – Wenn der Ton rauer wird	36
Bücherecke	40
Rezept: Gamsragout mit Semmelrolle	44

### JAGD

Erkennen von Rissen Großer Beutegreifer	9
Kanisfluh – Schutzgebiet versus Erholung	32
Pflanzkurs für Wildstrauchhecken	34

### JAGDHUNDE

Bracken – Anlagenprüfung	30
Wachtelhunde – Herbstprüfung	30
Einsatzgebiet Deutscher Wachtel	31

### JAGDSCHULE

Übergabe der Jägerbriefe des Bezirks Feldkirch	5
--	---

### JÄGERINNEN & JÄGER

Herausragende Erfolge im Jagdlichen Schießen	39
Geburtstage	42
Nachruf Willy Kleboth	45
Nachruf Arthur Nachbaur	45



Fressen und gefressen werden – zwischen diesen beiden Aufnahmen einer Wildkamera in Alberschwende vergingen nur 31 Minuten.



## GESUCHT: SCHNAPPSCHÜSSE

Die LeserInnen der „Vorarlberger Jagdzeitung“ sind eingeladen, ihre besten Fototrophäen an die Redaktion (info@vjagd.at) zu senden.

**D**ie Aufnahme sollte ein interessantes, lustiges, schönes oder seltenes Motiv aus der Natur abbilden. Eine kurze Erklärung zur Person des Fotografen/der Fotografin, dem Aufnahmeort und den näheren Umständen der Aufnahme wäre wünschenswert.

Die Teilnahme erfolgt durch Übersendung eines oder mehrerer Fotos aus-

schließlich per E-Mail. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die TeilnehmerInnen gewährleisten, dass sie an den übermittelten Fotos sämtliche Rechte uneingeschränkt besitzen und keine Rechte Dritter berühren.

Die Bilder sollten eine Auflösung in Druckqualität haben.



Als Gewinn winkt  
ein Victorinox  
HUNTER  
Taschenmesser mit  
V-Jagd-Logo.



# DIE MEHLSCHWALBE, VOGEL DES JAHRES 2022

Foto: Hans-Martin Berg

**S**ie sind so klein, dass sie leicht in eine Hand passen und haben trotzdem ständig den Schnabel offen, sei es um in großen Flügen Insekten zu fangen oder nach Herzenslust miteinander zu zwitschern. Die Mehlschwalbe ist der Vogel des Jahres 2022 - schwarzweiß gefärbt und als einzige Schwalbenart am weißen Bürzel leicht erkennbar.

Wohlbekannt sind auch die Nester der Mehlschwalben, die außen an den Häusern oder Ställen kleben, unterm Dach gut geschützt vor der Witterung. Diese Nester werden von beiden Schwalbeneltern gebaut. Dazu verwenden sie Lehm oder Matsch, den sie an feuchten Pfützen oder von kleinen Teichen sammeln. Mit Speichel vermischt, entsteht in mehrtägiger Bauzeit eine Halbkugel

mit einem kleinen seitlichen Eingang. Weil die Nester weder Wind noch Regen ausgesetzt sind, bleiben sie oft über Jahre erhalten und entlassen ganze Mehlschwalbengenerationen in die Umgebung. An geeigneten Stellen finden sich oft so viele Nester, dass man von Kolonien sprechen kann. Im Herbst sammeln sich Alte und Junge auf Stromleitungen und Dächern, um dann gemeinsam nach Afrika zu ziehen, von der südlichen Sahara bis nach Kapstadt. Eine östliche Population zieht es nach China und Indonesien.

Nur wenige natürliche Feinde setzen den Mehlschwalben zu. Der Baumfalke erwischt die flinken Kleinen nur selten, und Katzen, Marder oder Ratten erreichen die Nester nur ausnahmsweise. Weil aber auf der langen Reise in den Süden Wüsten und Meere zu überqueren sind, weil Netzfallen die erschöpften Vögel erwarten oder ganz einfach die Nahrung fehlt, kommen viele Mehlschwalben nicht zurück. All diese Gefahren konnten den Bestand in den vergangenen Jahrhunderten kaum gefährden.



Foto: Michael Luger

# Der Bestand der Mehlschwalbe hat sich in den vergangenen 20 Jahren halbiert.

Heute bedroht der Rückgang der Insekten die kleinen Flieger wie nie zuvor.

Aber Mehlschwalben sind flexibel. Heuer hat das erste Mehlschwalbenpaar die weite Reise nach Afrika ausgelassen und vermutlich aufgrund des Klimawandels in Spanien mit einer „Winterbrut“ begonnen. Ähnlich wie Mönchsgrasmücken, die es statt nach Afrika seit Jahren nach Südengland zieht, könnte auch bei den Mehlschwalben schon bald eine nachhaltige Verhaltensänderung stattfinden. Mit einem verkürzten Rückweg sind die Überlebenschancen bedeutend größer, die mitteleuropäischen Brutgebiete könnten früher besetzt werden und wer zuerst kommt hat die besten Nistplätze. Es könnte spannend werden bei Mehlschwalbens daheim.

Helfen könnte auch ein Umdenken in der Bevölkerung. Früher galten Schwalben am Haus als Glücksbringer. Jeder freute sich, wenn die kleinen Zwitscherer das Nest unter dem Dach bezogen. In den letzten Jahren wurden viele Nester, ja ganze Kolonien entfernt,

weil der eine oder andere Kleckser an der Hauswand den Sauberkeits(wahn)sinn störte. Zudem finden die Vögel nur noch selten geeignetes Nistmaterial, also Lehm oder Schlamm, weil jede kleine Pfütze, jede Radspur weggesäubert wird. Die Bodenversiegelung trifft auch die Mehlschwalben.



Foto: Beat Rüegger

Dieser Not lässt sich abhelfen! Kaum ein Vogel kann so einfach und nachhaltig unterstützt werden. In vielen Baumärkten, in Fachgeschäften und übers Internet kann jeder Hausbesitzer und

jede Vogelliebhaberin künstliche Nisthilfen für Mehlschwalben erwerben. Im Doppelpack unter dem Dach angebracht, heißt es nur noch auf die Besiedler warten. Damit die Hauswände sauber bleiben, wird fünfzig Zentimeter unter dem Nest ein kleines Brett angebracht, schief, damit keine Tauben als Untermieter einziehen. Sicherlich finden sich überall begabte Heimwerker, die zu einer solchen Großtat in der Lage sind.

Ein wachsendes Interesse an den Vorgängen in der Natur, Freude an der Beobachtung, die Mitwirkung vieler Privatpersonen an citizen science Projekten und nicht zuletzt der Stolz über die erfolgreiche Unterstützung einer bedrohten Vogelart sind unterschiedliche Formen der Motivation. Wenn dann nach erfolgreichen Jahren die erfahrenen Mehlschwalbenschützer beisammen stehen und sich gegenseitig ihre besetzten Nester vorzählen, haben wir gewonnen. Wir alle.

Günther Ladstätter, /naturschutzbund/  
Vorarlberg

# WILDES VORARLBERG

## NEUES LEHRBUCH FÜR DIE JAGDAUSBILDUNG

Die Vorarlberger Jägerschaft darf nach der erfolgreichen Fertigstellung des Ordner „Wildes Vorarlberg“ ein, noch nicht dagewesenes, Lehr- und Nachschlagewerk rund um das Thema Jagd in Vorarlberg präsentieren.

Durch eine gelungene Kooperation mit dem Tiroler Jägerverband war es möglich, ausgehend vom hochwertigen Werk „Wildes Tirol“ eine auf Vorarlberg abgestimmte Lizenzversion zu erarbeiten.

Dem neuen Lehrbuch, welches in Form von einem Ordner erscheint, liegen die, in der Jägerschule angewandten Themenfelder zugrunde. Sämtliche für die JungjägerInnenausbildung relevanten Themen werden im Buch behandelt sowie mit Hilfe von vielen Bildern und Illustrationen veranschaulicht. Bei einem Blick auf den Umfang des Werkes wird jedoch schnell klar, dass der Inhalt des Lehrmittels über das notwendige Wissen der JungjägerInnen hinausgehen soll, um dadurch auch als Nachschlagewerk für JägerInnen und naturinteressierte Personen zu dienen. Dies ist beispielsweise in dem Kapitel Federwild zu erkennen, das um ein Vielfaches detaillierter und umfassender ist als früher. Sieht ein Jäger einen ihm unbekanntem heimischen Vogel, so hat er nun die Möglichkeit, im Ordner nachzuschauen und ihn zu bestimmen.



**Der Ausbildungsordner gliedert sich in 13 Kapitel und deckt damit alle für die Jagd relevanten Themenbereiche ab.**



**Die grafische Darstellung der Jahreszyklen soll das Lernen erleichtern.**

### LEHRBUCH MIT HOHEN ANSPRÜCHEN

Durch die Vorarbeit des Tiroler Jägerverbandes und der Überarbeitung durch die Vorarlberger Jägerschaft ist es gelungen, ein Lehrbuch zu schaffen

welches Erfahrungen aus der Praxis, die Gegebenheiten Vorarlbergs und das aktuelle Wissen vereint. Alle für die Jagd relevanten Bereiche werden in den 13 Kapiteln behandelt. Für die einzelnen Kapitel wurden interne und externe Autoren miteinbezogen, welche über das praktische und theoretische Fachwissen verfügen. Detailreich und mit ständigem Bezug zur Praxis sind die Lernziele auf insgesamt 850 Seiten erläutert. 1720 Bilder und 448 Illustrationen ergänzen und veranschaulichen die einzelnen Themenbereiche. Wie



**41 forstlich relevante Baum- und Straucharten werden in Form von Steckbriefen vorgestellt**





**Das Farbschema und die Kapitelreiter führen durch den Ausbildungsordner**

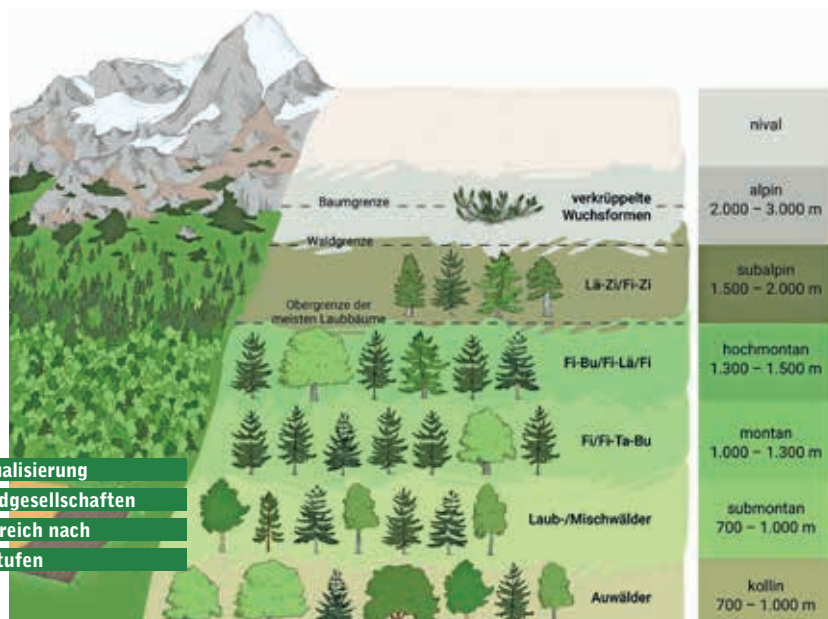
umfangreich der neue Lehrordner ist, wird allein schon durch sein Gewicht von 4,5 kg deutlich.

Die Qualität steht und fällt nicht nur mit den Texten, sondern auch mit den Bildern und Illustrationen. So wurden neben dem Zugriff auf ein großes Fotoarchiv auch Spezialbilder durch externe Personen Spezialbilder nachliefert bzw. gar eigens angefertigt. Damit die Illustrationen nicht nur aussagekräftig sind, sondern auch dem kritischen Auge des Jägers standhalten, benötigte es bei der Erstellung die ein oder andere Korrekturschleife, um auch die kleinen Details noch zu perfektionieren. Für die Erstellung der Illustrationen wur-

de vom Tiroler Jägerverband die Firma „PunktForm-Strich Kreativstudio“ Partner engagiert, welche mit viel Geduld und Bemühungen anhand der übermittelten Vorlagen und Inputs die zahlreichen Illustrationen erstellt haben.

Texte, Bilder und Illustrationen allein sind aber nicht ausreichend, um die Inhalte zu vermitteln, dafür benötigt es auch eine entsprechende grafische Aufarbeitung. Nicht umsonst heißt die Grafikfirma von Judith Hausmann „Eine Augenweide“, denn sie hat die einzelnen Bausteine zu einem Gesamtwerk verarbeitet, welches optisch ansprechend und lernfreundlich ist und durch das Farbschema eine klare Linie

abzeichnet. Vom Rohtext zum fertigen Kapitel Bevor Texte, Bilder und Illustrationen aber überhaupt satzfertig waren und weiterverarbeitet werden konnten, hat es einiges an Vorarbeit benötigt. Die Texte wurden zuerst von ein oder mehreren Fachpersonen Korrektur gelesen und die Bilder und Illustrationen an den richtigen Platz im Text verwiesen. Insbesondere bei der Erstellung der Vorarlberg spezifischen Lizenzversion erwies sich die fachliche Kompetenz und Organisationstalent der Lektorin Victoria Ribisl, Inhaberin der Firma „in puncto text e.U.“, als wesentliche Stütze. So konnte nach abschließender Kontrolle eine



**Die Visualisierung der Waldgesellschaften in Österreich nach Höhenstufen**

Stellvertretend für die Vorarlberger Jägerschaft und -schule möchte sich der Redaktionsleiter Gernot Heigl bei allen Mitwirkenden und natürlich dem Tiroler Jägerverband für die Erstellung dieses Lehrbuches bedanken. Die Realisierung dieses Lehrbuchprojektes bedeutet einen wahren Quantensprung in der Wahrung und dem Ausbau der Ausbildungsqualität in der Vorarlberger Jägerschule.

Vielen Dank!

Erhältlich in der Geschäftsstelle der Vorarlberger Jägerschaft. Preis: € 150,-



# LUCHS- UND WILDKATZENMONITORING IN VORARLBERG

## DER VERBREITUNG DER KATZENARTIGEN AUF DER SPUR

**B**ekanntermaßen breitet sich der Luchs in Vorarlberg immer mehr aus. Mittlerweile liegen aus allen Bezirken des Landes Nachweise vor. Die bisherigen Kenntnisse über das Vorkommen der Großkatze resultieren aus Fotos von Wildkameras, Spuren, Rissen, Losungen, DNA-Untersuchungen sowie Meldungen über Sichtbeobachtungen. Diese Hinweise werden in der Abteilung Landwirtschaft und ländlicher Raum, Funktionsbereich Wildökologie und Jagdwirtschaft, seit dem ersten Auftreten eines Luchses im Land im Jahre 2012 geprüft und gesammelt. Die mittlerweile recht gut befüllte Datenbank gibt ein gutes Bild über das Auftreten und die Verteilung des Luchses in Vorarlberg. Ein detaillierter Bericht ist auf unserer Homepage [www.vjagd.at](http://www.vjagd.at) unter dem Titel „Pinselohr auf leisen Sohlen“ abrufbar.

Ohne die aktive Mitarbeit der Jäger und Jagdschutzorgane würden wir über das Vorkommen und die räumliche Ausbreitung des Luchses im Lande nicht viel wissen, denn über 90% der bestätigten Nachweise und glaubhaften Hinweise stammen aus dem jagdlichen Umfeld.

Nachdem diese „Monitoringmethode“ jedoch auf Zufälle ausgerichtet ist, sowie von der Mitarbeit „Dritter“ (vorwiegend von JägerInnen und Jagdschutzorganen) abhängt, hat die Vorarlberger Landesregierung im vergangenen Herbst ein Monitoringprojekt für Luchs und Wildkatze in Auftrag gegeben. Dieses Projekt wurde Anfang November gestartet und wird gemeinsam von den Abteilungen Landwirtschaft und ländlicher Raum sowie Umwelt und Klimaschutz betreut und vom Büro für Wildökologie und Forstwirtschaft, DI Horst Leitner, Klagenfurt sowie der Vorarlberger Jägerschaft durchgeführt.

Inzwischen wurden alle 25 Standorte, die im Vorfeld nach fachlichen Gesichtspunkten ausgewählt wurden, mit Fotofallen bzw. Fotofallenpaare sowie Duft-Lockstöcke ausgestattet. Alle betroffenen Standorte wurden mit den betroffenen Jagdnutzungsberechtigten bzw. Jagdschutzorganen abgestimmt.

## ALS PROJEKTGEBIETE WURDE DER NÖRDLICHE RÄTIKON, DAS INNERE MONTAFON SOWIE DAS GEBIET UM DEN HOHEN FRESCHEN FESTGELEGT

Das Projekt ist für den Zeitraum von zwei Jahren anberaumt und soll bessere Aufschlüsse über die vorhandene Luchsdichte sowie Reproduktion des Luchses im Land liefern. Im Raum Hoher Freschen, wo vor wenigen Jahren eine Wildkatze fotodokumentarisch nachgewiesen werden konnte, wurden spezielle Standorte für das Wildkatzenmonitoring ausgewählt. Nachdem das gewählte Monitoring ausschließlich auf



die „Fang-Wiederfang-Methode“ über Fotonachweise ausgerichtet ist und mit Ausnahme von sehr seltenen Kontrollen der Kamerastandorte und Lockstöße keine zusätzlichen Erhebungen im Gelände erfordert, sind für die betroffenen Jagdreviere keine besonderen Störungen zu erwarten. Sämtliche Kontrollen der Kamerastandorte erfolgen in Absprache mit den Jagdverantwortlichen.

Der Luchs als reiner Fleischfresser ernährt sich überwiegend von Wildtieren. Reh und Gams zählen zu seinen

Hauptbeutetieren. Dabei ist er durchaus in der Lage, sowohl die Dichte als auch das Verhalten seiner Beutetiere spürbar zu beeinflussen.

Nachdem die Jagd unmittelbar davon betroffen ist, besteht aus jagdfachlicher Sicht ein großes Interesse, genauere Fakten über den Luchs in Vorarlberg zu gewinnen, um diese auch in der künftigen Jagdplanung entsprechend berücksichtigen zu können. Unabhängig davon stellt die Wiederkehr des Luchses eine enorme Bereicherung für die Biodiversi-

tät unserer Wildlebensräume mit wichtigen Regulationsaufgaben dar. Luchs und Wildkatze sind national als auch international streng geschützt. Auf Grund der FFH-Richtlinie hat das Land die Verpflichtung, den Erhaltungszustand dieser Tiere zu überwachen und diesen der EU-Kommission in regelmäßigen Abständen zu melden. Das nun in Umsetzung befindliche Monitoring Luchs und Wildkatze soll auch diesbezüglich wertvolle Grundlagen und Fakten liefern.

### Steckbrief Wildkatze

**Aussehen:**

- Oberseite kontrastarm gelb-grau bis grau, mit 4 bis 6 schwarzen Längsstreifen auf Kopf und Nacken
- Bauchseite oft heller gelblich
- Buschige Rute mit 3 bis 4 schwarzen Ringen und schwarzem Ende

**Gewicht:** 3 – 7 kg

**Nahrung:** Mäuse, Singvögel, Insekten, Amphibien

**Ranzzeit:** Februar März

**Tragzeit:** rund 65 Tage

**Nachwuchs:** 2 bis 6 Jungtiere

**Alter:** bis zu 10 Jahre

**Lebensweise:** nachtaktiver Einzelgänger

**Habitat:** Wälder mit hohem Altholzanteil und viel Unterholz

**Streifgebiet:** 3.500 ha – 5.000 ha

**Jagd:** ganzjährig geschont

### Steckbrief Luchs

**Erkennungsmerkmale:**

hochbeinig, etwa schäferhundgroß, 4 cm lange Haarbüschel (Pinsel) an den Ohren, ausgeprägter Backenbart, Stummelschwanz mit schwarzer Spitze

**Aussehen:**

- Sommer: rötlich-braun mit dunklen Flecken
- Winter: grau-beige mit dunklen Flecken, Kinn- und Bauchfell sind cremeweiß. Die Intensität der Fleckenzeichnung variiert zwischen Individuen stark.

**Gewicht:** 15 - 20 kg

**Nahrung:** reiner Fleischfresser – Hauptbeute Reh- und Gamswild

**Ranzzeit:** Februar/März

**Tragzeit:** rund 70 Tage

**Nachwuchs:** 2 bis 4 Jungtiere werden 11 Monate geführt

**Alter:** bis zu 15 Jahre

**Lebensweise:** dämmerungs- und nachtaktiver Einzelgänger

**Habitat:** Große, walddreiche Gebiete mit ausreichend vielen Rückzugsmöglichkeiten

**Streifgebiet:** 5.000 ha – 20.000 ha

**Jagd:** ganzjährig geschont

# DIGITALE ABSCHUSSMELDUNG

**A**bschussmeldungen sowie die Eintragungen in die Abschussliste können ab dem kommenden Jagdjahr 2022/23 in elektronischer Form erfolgen.

Jeder Abschuss von Wild, welcher dem Abschussplan unterliegt, ist weiterhin innerhalb einer Woche der Behörde schriftlich zu melden. Außerdem hat der Jagdnutzungsberechtigte über das in seinem Jagdgebiet erlegte oder eingefangene Wild sowie das aufgefundene Fallwild und sonstige Wildverluste ein fortlaufendes Verzeichnis zu führen (Abschussliste).

Er hat der Behörde, dem Jagdverfügungsberechtigten sowie dem Obmann der Hegegemeinschaft jederzeit Einsicht in die Abschussliste zu gewähren. In der Jagdverordnung ist festgelegt, dass

die Abschussmeldungen sowie die Eintragungen in die Abschussliste in elektronischer Form erfolgen können.

Dazu wurde nun seitens des Landes Vorarlberg eine Internetplattform (Anwendung „Jagdverwaltung“, JVV) geschaffen, die diese Eingaben auf einfachem Weg ermöglichen.

Die Plattform ist unter der Internet-Adresse <https://portal.vorarlberg.at> eingerichtet.

Um die Anwendung starten zu können, wird eine Handysignatur benötigt.

Die Handy-Signatur ist Ihre persönliche Unterschrift im Internet.

Sie ist der eigenhändigen Unterschrift gleichgestellt und somit Ihr digitaler Ausweis im Netz.

Mehr Informationen auf: <https://www.handy-signatur.at>

Je nach Zuständigkeit im einzelnen Jagdgebiet sind verschiedene Funktionen der JVV nutzbar. Der Jagdnutzungsberechtigte kann dabei Abschussmeldungen eingeben und hat gleichzeitig Einsicht in die betreffende Abschussliste.

Dieser Funktionsumfang steht auch dem Jagdschutzorgan zu. Der Jagdverfügungsberechtigte hat ebenso wie der Hegeobmann Einsicht in die Abschusslisten.

Das Kontrollorgan hat Einsicht in das elektronisch geführte Tagebuch des Kontrollorgans.

Die offizielle Inbetriebnahme erfolgt am 1. April 2022. Sofern der Wunsch besteht, kann ein Zugriff schon im Vorfeld ermöglicht werden.

Wenden Sie sich dazu bitte an die Abteilung Landwirtschaft und ländlicher Raum (Va) im Amt der Landesregierung.

Nähere Informationen sowie eine Schritt-für-Schritt-Anleitung erhalten Sie zudem auf [www.vjagd.at](http://www.vjagd.at)

The screenshot shows the 'jagdverwaltung' web application interface. The main content area is titled 'Neuanlage' and contains a form for creating a new hunt report. The form is divided into sections: 'Abschuss \* Info' (with sub-fields for Jagdgebiet, Aktenzahl, Erleger, Datum, and Kontrollorgan), 'Wild' (with sub-fields for Wildart, Alter/Geschlecht/Typ, Anzahl, Abschusskategorie, Abschussgewicht, Wildbezeichnung, and Abschusskommentar), and 'Abschussplan' (with sub-fields for Mindestabschuss, Höchstabschuss, and Aktuelle Anzahl). A 'Dokument' section includes a 'Datei auswählen' button. The 'Hinzufügen' button at the bottom left is circled in red. A green text box at the bottom right of the screenshot contains the text: 'Die digitale Abschussmeldung ist unter <https://portal.vorarlberg.at> abrufbar.'

# NEUE TROPHÄENANHÄNGER

## DAS LAYOUT DER TROPHÄENANHÄNGER HAT SICH GEÄNDERT

Wie gewohnt sind die, bei der Hegeschau vorzulegenden, Beweisstücke mit den zugesandten Anhängekarten zu kennzeichnen. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren wurde das Layout der Karten abgeändert.

Dabei gibt es folgende Punkte zu beachten:

### SCHADWILD BZW. HEGEABSCHUSS

Sollte das entsprechende Stück als Schadwild beziehungsweise als Hegeabschuss erlegt worden sein, ist dies durch ankreuzen der vorgedruckten Kästchen zu vermerken.

- SA – Schonzeitaufhebung
- HA – Hegeabschuss
- AA – Abschussauftrag
- FH - Freihaltung

Bei regulären Abschüssen (kein Schadwild bzw. Hegeabschuss) ist wie gewohnt keine gesonderte Kennzeichnung erforderlich.

### GAMS- UND STEINWILD


Bei Gams- und Steinwild ist zudem die Angabe des entsprechenden Gamswildraumes bzw. der Steinwildkolonie anzuführen.

Diese Informationen sind für die Auswertung und Analyse der Jahresstrecken unerlässlich. Erst dadurch können, in Kombination mit den Wildzählungen, Rückschlüsse auf die Entwicklung der Wildbestände gezogen werden.

Wir appellieren daher, im Interesse der heimischen Wildtiere, auf eine gewissenhaft und lückenlose Angabe der Informationen.

*Weidmannsdank!*

Die neuen Anhänger werden im Vorfeld der Hegeschauen von der BH zugesandt.



**VORARLBERGER JÄGERSCHAFT**  
WEIDWERK MIT SORGFALT

SA

HA

AA

FH

Wildart: .....

Jagdgebiet: .....

Wildregion: .....

Gamswildraum: .....

Steinwildkolonie: .....

Erleger/in: .....

Begleitung: .....

Erlegt am: .....

Alter: ..... Bewertung: .....



**burtscher**  
KRAFTFAHRZEUG-TECHNIK

A-6822 Röns | +43 664 57 75 666 | office@kfz-burtscher.at

## JAGD &amp; RECHT

# DER LUDERPLATZ AUS RECHTLICHER SICHT



**E**in Luderplatz wird angelegt, um vor allem Raubwild, insbesondere Fuchs und Marder, in der Regel mit toten Tieren und Kadavern, dem sogenannten „Luder“, anzulocken. Ein Luderplatz ermöglicht einem Jäger eine effektive Bejagung auf Raubwild. Als Luder können daher Wildkörper oder Teile von erlegtem Wild (z.B. Haupt, Läufe, Aufbruch) aber auch tierische Nebenprodukte (zB. Tierkörper, Fleisch usw) verwendet werden. Insbesondere zum Schutz von Vogelschutzgebieten kann Raubwild mit einem funktionierenden Luderplatz wirksam bejagt werden.

## EUROPÄISCHE RECHTSNORMEN UND TIERMATERIALIEN-VERORDNUNG

Tierische Nebenprodukte, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, unterliegen neben der europäischen Verordnung über Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verkehr bestimmte tierische Nebenprodukte (Verordnung (EG) 1069/2009), insbesondere der österreichischen Verordnung über die näheren Bestimmungen zum Umgang mit tierischen Nebenprodukten (sogenannte Tiermaterialien-Verordnung).

Auf tierische Nebenprodukte aus Jagdwild und Jagdwildfleisch sowie auf ganze Körper oder Teile von Wildtieren, die in ihrem natürlichen Lebensraum verendet sind oder aber auch erlegt wurden sind die Bestimmungen der EU-Verordnung (EG) 1069/2009 nicht anwendbar. Ausgenommen da-

von sind wiederum Wildtiere, bei denen ein Verdacht auf Vorliegen einer auf Mensch oder Tier übertragbaren Krankheit besteht, tierische Nebenprodukte aus Jagdwild und Jagdfleisch.

Wildtiere, bei denen der Verdacht auf eine übertragbare Krankheit besteht, sind daher über die Tierkörperverwertung zu entsorgen und dürfen nicht als Luder verwendet werden. Hunde- und Katzenfutter ist ein Endprodukt in der Produktionskette und darf daher ausgebracht werden, weil diese nicht unter die Tierische-Nebenprodukte-Verordnung (sogenannte Tiermaterialien-Verordnung) fallen.

## BEFUGNIS DER JÄGER ZUR ERRICHTUNG UND ZUM BETRIEB EINES LUDERPLATZES

Zur Jagdausübung in Österreich berechnigte Personen sind befugt, Futterplätze mit tierischen Nebenproduk-

ten zur Anlockung von Wild für die Zwecke der Jagd im Rahmen der geltenden jagdrechtlichen Bestimmungen einzurichten. Zudem sind zur Jagdausübung in Österreich berechnete Personen befugt, tierische Nebenprodukte von Lebensmittelunternehmen (zB Fleischfachhandel oä) in der für die Lockfütterung erforderlichen Mengen zu übernehmen.

### AUSGESTALTUNG VON LUDERPLÄTZEN

Gemäß § 16 Abs 10 der Tiermaterialien-Verordnung sind Futterplätze für freilebende Wildtiere so einzurichten, dass keine Gefahr für die Gesundheit von Mensch und Tier entsteht oder seuchenhygienische Gründe dagegen

sprechen. Die Bezirksverwaltungsbehörde kann, wenn es zur Abwehr oder Bekämpfung von Tierseuchen, zur Abwendung von öffentlichem Ärgernis oder zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung, das Betreiben derartiger Futterplätze untersagen.

Es versteht sich von selbst, dass die Situierung von Luderplätzen so ausgewählt wird, dass sie von öffentlichen Einrichtungen (Spiel- und Sportplätzen), aber auch Wanderwegen, Loipen und Straßen ausreichend weit entfernt sind.

### ZUSTIMMUNG DES GRUNDEIGENTÜMERS

Es wird rechtlich vertreten, dass ständig beschickte Luderplätze grundsätzlich die Kriterien einer Jagdeinrichtung gemäß § 29 Vorarlberger Jagdgesetz erfüllen, weshalb es ratsam ist, bei ständig beschickten Luderplätzen vorab die Zustimmung des Grundeigentümers einzuholen.



/ DR. WILHELM KLAGIAN, LL.M.

/ MMAG. DR. TOBIAS GISINGER

/ DR. PAUL SUTTERLÜTY

/ DR. CLAUD BRÄNDLE

/ DR. MAXIMILIAN LINGENHÖLE

**S/K/B/G/L**

RECHTSANWÄLTE.

skbgl.at

# JAGEN FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Die Jagdgefährten App und die Vorarlberger Jägerschaft arbeiten zusammen, um die Organisation und Sicherheit der Jagd zu digitalisieren und ihre Zukunft zu sichern.

Die Jagdgefährte App wurde 2018 von Lorenz Frey-Hilti gegründet. Er und seine Familie jagen seit 1956, schon drei Generationen lang, in Vorarlberg und betreuen seit fast 50 Jahren mehrere zusammenhängende Eigenjagdgebiete im „hinteren“ Silbertal. Viele der anfänglichen Funktionen der App stammen von seinen Erfahrungen in den Vorarlberger Bergen.

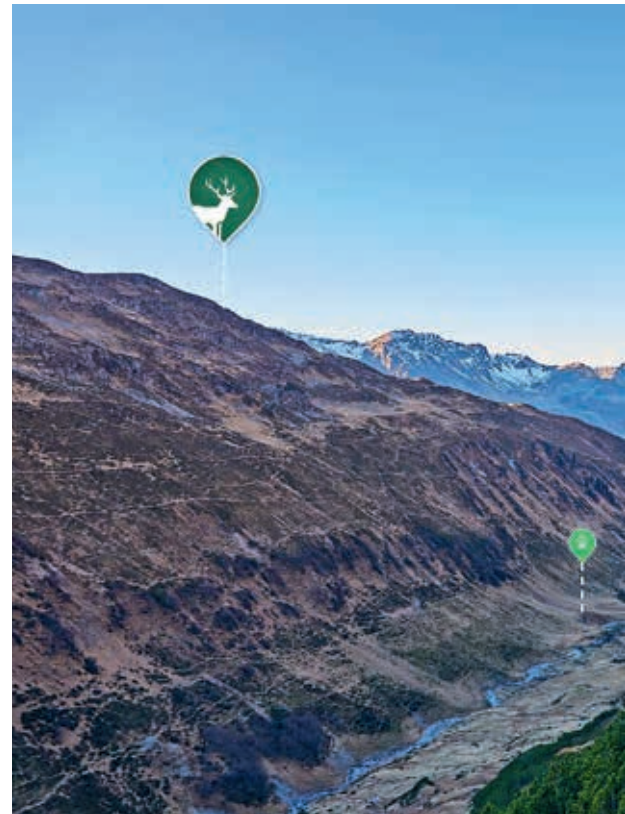
Die wichtigsten Funktionen der App tragen zur Sicherheit und Organisation von Revieren bei, mit dem Ziel eine erfolgreichere Jagd zu ermöglichen.

Das Team hinter der Jagdgefährten App arbeitet unermüdlich, um das Angebot der Funktionen zu erweitern und diese den lokalen Eigenschaften anzupassen. Dafür sind die Rückmeldungen der lokalen Jäger und Verbände essenziell. So wurde z.B. in den letzten Wochen an Funktionen für die neue PC-Version gearbeitet, die Erfassung von Krankheiten ermöglicht

sowie ein umfassender Offline-Modus eingeführt.

Die Kernfunktionen der App sind kostenlos und werden das auch bleiben. Die optional buchbare Bezahlversion (Pro-Version) baut auf diesen Funktionen auf, und eröffnet diverse weitere Funktionen zur Unterstützung der Jagdorganisation. Weniger Papierkram und mehr aktiv in der Natur – dann macht das Jagdlebnis noch mehr Freude!

Als Teil der Partnerschaft bietet der Jagdgefährte allen Mitgliedern des Vorarlberger Landesjagdverbandes 10% Rabatt bei der Buchung der Bezahlvariante über die Website an. Mit dem Code VORARLBERG2022 kann der Rabatt direkt im Warenkorb eingelöst werden. Verfügbar ist die PC-Version über die offizielle Website [www.hunterco.de](http://www.hunterco.de). Mit nur wenigen Klicks kann sich dort ein Nutzer in seinem bestehenden Konto anmelden oder die Erstellung eines neuen Kontos starten, indem oben rechts auf der Website auf „Registrieren“ ausgewählt wird.







## WIE DER JAGDGEFÄHRTE WILDTIERFORSCHUNG UNTERSTÜTZT

Neben der Entwicklung der beliebten und weitverbreiteten europäischen Jagdapp „Jagdgefährte / MyHunt“, arbeitet das Jagdgefährten Team eng mit seinen Partnern FACE, CIC und mehreren österreichischen und europäischen Jagdverbänden zusammen, um die Jagdgemeinschaft zu unterstützen. Als Team hilft der Jagdgefährte seinen Partnern Lösungen für die wichtigsten Jagdfragen zu finden.

Vorab ist es essenziell zu wissen, dass bei der Jagdgefährten App die Sicherheit der privaten Daten als höchste Priorität gilt! Sämtliche Einträge auf der Karte innerhalb der App oder auf der PC-Version werden nur mit Zustimmung der Nutzer an Forschungsinstitutionen weitergeleitet.

## WIE HILFT DAS NUN KONKRET?

Die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest, Tuberkulose beim Rotwild, Auswirkungen des Klimawandels auf Flora und Fauna, Wilderei, illegaler Wildtierhandel, Fallwild durch Unfälle sind nur ein paar der Themen mit denen Jäger täglich konfrontiert

werden. Eine verlässliche Echtzeitaufnahme der Wildpopulationen, welche hilfreiche Erkenntnisse in der Forschung erlaubt und eine effektive Bekämpfung von Krankheiten vereinfacht, ist zukünftig unerlässlich. Dadurch wird unsere Jagd für zukünftige Jagdgenerationen geschützt. Zudem schafft dies einen positiven Diskurs in der Gesellschaft, damit die Themen Nachhaltigkeit, Biodiversität und Wirtschaft im Zentrum der Diskussion stehen, anstatt haltlose Kritik und Hetze.

## WAS IST EIN ADAPTIVES WILDTIERMANAGEMENT?

Adaptives Wildtiermanagement ist ein bereits vielfach implementiertes und erfolgreiches System für nachhaltiges Wildtiermanagement, welches das Ziel verfolgt, Artenvielfalt und stabile Populationsgrößen zu erhalten. Mit Hilfe von Echtzeit-Monitoring und verpflichtenden Strecken-Meldungen bestimmter Arten sowie via Benachrichtigung über das aktuelle freie Kontingent an Jäger und Behörden, ist es möglich, den Natur- und Tierschutz in das 21. Jahrhundert zu bringen. In den letzten Jahren wurde dieses System in Europa getestet, wobei es aufgrund

dessen Genauigkeit und Flexibilität zunehmend an Popularität gewinnt.

Ein akkurater Überblick über den aktuellen Wildbestand ist der effektivste Weg, falsch angesetzte Abschusspläne zu verhindern. Mit der Jagdgefährten App bringen wir das adaptive Wildtiermanagement auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene in die Reviere Europas.

Die Jagdgefährten App steht für eine langfristig nachhaltig geplante Jagd und freut sich, mit seinem wachsenden Partnernetzwerk, eine universelle und lokale adaptive Lösung für nachhaltige und weidgerechte Jagd für das digitale Zeitalter zu präsentieren.

## JAGEN MIT DER JAGDGEFÄHRTEN APP

Egal ob du dein Revier allein oder in einer Jagdgesellschaft verwaltest, oder auf einem fremden Grund jagst, der Jagdgefährte vereinfacht die involvierte Bürokratie und erlaubt dir so, deine Energie in die wichtigste Aktivität zu stecken: Das Jagen!

Das Ziel ist es, Organisation, Einladungen, und Durchführung der Jagd zu digitalisieren und zu optimieren.

Gemeinsam mit führenden Organisationen, Verbände und Jägerschaften entwickelt Hunter & Co eine App, die gezielt auf die Bedürfnisse der Jäger abgestimmt ist und sie bei der Ausübung der Jagd unterstützt. So helfen z.B. Funktionen, wie die Anzeige der Duffrichtung, Distanzringe und eine regionale Wetter- und Windanzeige. Informationen, die bei der Entscheidung auf welchem Ansitz angesessen oder aus welcher Richtung angepirscht werden sollte, einen immensen Vorteil darstellen.

Um die Organisation von Revierarbeiten zu vereinfachen, können im Jagdgefährten für alle erstellten Einrichtungen auch Aufgaben zugeteilt werden, damit jeder weiß was zu tun ist. Zudem können Hochstände mit nur zwei Klicks reserviert werden. Somit hat jedes Reviermitglied immer alles im Blick – einfach, unkompliziert, und auch offline!

Die Entwicklung der App verfolgt eine klare Vision: Digitalisierung jagdlicher Arbeiten. Vor, während und nach der Jagd. Erhöhte Sicherheit, eine einfache Organisation und viele andere integrierte Funktionen, verhelfen deiner Jagdgemeinschaft und dir persönlich zum Jagderfolg. Themenspezifische Arbeitsgruppen verbessern die App und deren Bedienung kontinuierlich in kurzen Intervallen von ca. 2 Wochen, wobei die Adaptionen wesentlich auf eurem Feedback basieren.

Das Ziel ist es, einen universellen, aber lokalen Jagdgefährten für deine Jagd zu erschaffen.

### VORARLBERG & JAGDGEFÄHRTE

Seit September 2021 freut sich Jagdgefährte, mit der Vorarlberger Jägerschaft zusammen zu arbeiten. Sie integrieren und digitalisieren das gesamte Magazin, um allen Lesern Zugriff zu den wichtigsten Jagdthemen zu ermöglichen. Stammler bekommen nicht nur den gesamten Inhalt in mobiler und hochstandtauglicher Form, sondern auch Zugriff auf die hilfreichen Funktionen der App selbst. Des Weiteren, existieren Pläne für eine engere Zusammenarbeit, wo die Funktionen an ihre Lokale Bedürfnisse angepasst werden. Der Jagdgefährte kann dadurch eine detaillierte Forschungsplattform, Krankheitsverfolgung, Abschussmeldungen und viel mehr anbieten, damit Jäger mehr Zeit mit dem Jagen anstatt Bürokratie verbringen kann.

Für weitere Informationen können Sie den Direktor der Strategischen Partnerschaften Tristan Breijer unter [Tristan.breijer@hunterco.de](mailto:Tristan.breijer@hunterco.de) kontaktieren.

*Tristan B. Breijer FRGS*



# Neue Partnerschaft

Android  
Download

Apple iOS  
Download

## PRESSEINFORMATION MONTAFON TOURISMUS

# VERANTWORTUNG FÜR WILD UND WALD

Um intakte Naturräume zu erhalten und diese zu schützen, wurde unter Einbindung verschiedener Interessensvertretern, wie zum Beispiel Bergführer, Tourismus, Naturschutz, Jagd, Bergbahnen sowie Forst, unterschiedlichste Spannungsfelder diskutiert und bearbeitet. Doch wie kam es dazu? Vor knapp fünf Jahren, also im Jahr 2017, wurde vom Bergführerverband Vorarlberg, Montafon Tourismus und dem Naturschutzverein Verwall das Projekt „Naturverträglicher Wintersport“ im Montafon geboren. Doch wozu das Ganze? Der bereits seit einigen Jahren zu beobachtende Trend des Freeridens, Skitourengehens oder Schneeschuhwanderns birgt auch einen offensichtlichen Interessenskonflikt zwischen Wintersportlern, Forst, Jagd und Naturschutz. Denn für heimische Wildtiere gehen immer mehr wertvolle Rückzugsräume während der nahrungsarmen Winterzeit verloren. Mit der Initiative wurde vor fünf Jahren der erfolgreiche Versuch gestartet, tragbare Lösungen für alle zu finden.

## LEITSÄTZE UND ZIELE DES PROJEKTS

Im respektvollen Umgang mit unserem Naturraum, die bestehenden Spannungsfelder im Bereich Wintersport zu entschärfen, zählt als eines der ersten Ziele des Projektes „Naturverträglicher Wintersport“. „Als wei-



teres Ziel des Pilotprojekts zählt es, dass der möglichst freie Zugang der besprochenen Gebiete für Erholungszwecke weiterhin gewährleistet werden kann. Auch in Sachen Information sowie Kommunikation soll hier eine Einheit gebildet werden“, meint Manuel Bitschnau, Geschäftsführer von Montafon Tourismus. Der Schutz von Lebensräumen und unterschiedlichen Arten, die Bekennung zur Bedeutung von Schutzgebieten und Ruhezeiten für heimische Wildtiere oder die Bewahrung des freien Zugangs zur Natur – das sind nur vereinzelte Leitsätze des erfolgreichen Projekts aus dem Montafon.

## MONTAFONER PILOTPROJEKT SOLL IN GANZ VORARLBERG AUSGEWEITET WERDEN

Am 29. Jänner 2021 wurde von den hauptverantwortlichen Initiatoren das

Pilotprojekt „Naturverträglicher Wintersport im Montafon“ den Landtagsabgeordneten, im Rahmen der Sitzung des Umwelt- und Klimaschutz Ausschusses des Vorarlberger Landtags, präsentiert. Die Projektgruppe stellte unter anderem auch einige Ideen zur Weiterentwicklung des Projekts vor, wie bspw. Interessens- und Nutzungsfragen, die sich zunehmend auch im Sommer ergeben.

Nach weiteren Folgesitzungen, an denen konkret weitere Schritte und Zielsetzungen diskutiert wurden, haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darauf geeinigt, dass diese positive Initiative aus dem Montafon im Sinne der präsentierten Optimierungsschritte weiterentwickelt werden soll. Der Austausch mit einer ähnlichen Arbeitsgruppe, wie zum Beispiel im Kleinwalsertal, wurde somit forciert. Darüber hinaus wurde beschlossen, die Initiative auf weitere Regionen Vorarlbergs auszuweiten.

Link: <https://www.montafon.at/de/Bergerlebnisse/Schnee/Naturvertraeglicher-Wintersport>

Pressekontakt: Montafon Tourismus GmbH, Franziska Nitschmann, [franziska.nitschmann@montafon.at](mailto:franziska.nitschmann@montafon.at), T. +43 50 6686 144



# TESTE DEIN JAGDWISSEN

## 1. Was gibt der ballistische Koeffizient an?

- a) Die Anzahl der Umdrehungen des Projektils im Flug pro Minute.
- b) Die Fähigkeit eines Projektils, den Luftwiderstand zu überwinden.
- c) Die Energie des Projektils im Verhältnis zur Entfernung.



## 2. Welche Funktion erfüllt das Metatarsalorgan beim Rehwild?

- a) Innerartliche Kommunikation
- b) Vergrämung von Raubwild zum Schutz der Kitze
- c) Fährtenmarkierung
- d) Anlocken des Bockes während der Blattzeit



## 3. Ist die Hasenpest (Tularämie) eine Zoonose?

- a) ja
- b) nein



## 4. Zu welchem Nahrungstyp zählt das Eichhörnchen?

- a) Pflanzenfresser
- b) Körnerfresser
- c) Fleischfresser
- d) Fruchtfresser
- e) Allesfresser



## 5. Welche Wildart ist auf diesem Foto abgebildet?

- a) Iltis
- b) Hermelin
- c) Nerz
- d) Mauswiesel



## 6. Wie viele Krallenabdrücke hat der vordere Abdruck einer Bärenspur?

- a) keine
- b) 4
- c) 5
- d) 6



**7. Welcher Bestandteil der Eibe ist nicht giftig?**

- a) Samen
- b) Nadeln
- c) Roter Samenmantel
- d) Rinde



**8. Wo setzt der Luchs seine Losung ab?**

- a) Er setzt sie auf erhöhten Plätzen ab.
- b) Er verscharrt sie.
- c) Er hat eine Latrine im Bau.



**9. Welche der folgenden Wildtierkrankheiten sind anzeigepflichtig?**

- a) Tollwut
- b) Fuchsbandwurm
- c) Räude
- d) Afrikanische Schweinepest
- e) Brucellose
- f) Gamsblindheit
- g) Tuberkulose



**10. Welche Hunderasse ist auf dem Bild zu sehen?**

- a) Cocker Spaniel
- b) Großer Münsterländer
- c) Epagneul Breton
- d) Deutsch Langhaar
- e) Irish Red and White Setter



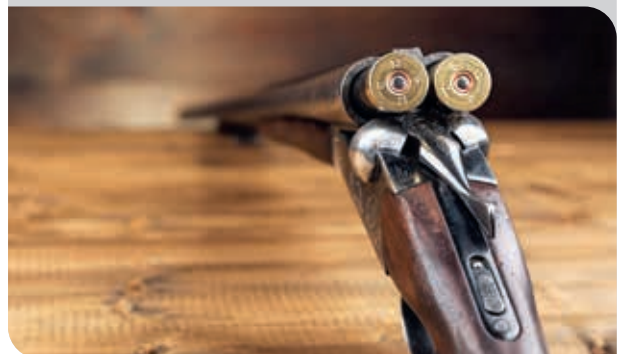
**11. Wo brütet die Waldschnepfe?**

- a) in einem Nest in der Baumkrone
- b) in einer ausgepolsterten Mulde am Boden
- c) in einer ausgepolsterten Baumhöhle



**12. Welche Waffen fallen unter die Kategorie B?**

- a) Pumpguns
- b) Repetierflinten
- c) Pistolen
- d) Doppelflinten
- e) Revolver



Lösungen:  
1: b, 2: a, 3: a, 4: e, 5: d, 6: c, 7: c, 8: b, 9: a, d, e, g, 10: e, 11: b, 12: b, c, e;



Text: Andrea Kerbleder; Design: kreativsi.at  
Bildnachweis: Adobe Stock



### SUPERTAUCHER

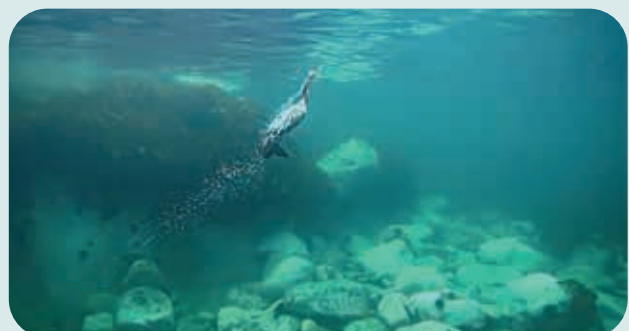
Kormorane sind sehr gute Taucher, die ihre Beute unter Wasser schwimmend jagen. Zwischen ihren 4 Zehen befinden sich Schwimmhäute, mit denen sie paddeln. Den Schwanz verwenden sie unter Wasser als Höhenruder. Auf der Jagd nach den leckeren Fischen, von denen sie sich hauptsächlich ernähren, fliegen sie direkt über die Wasseroberfläche. Haben sie einen Fisch erblickt, tauchen sie blitzschnell und bis zu 20 Meter tief nach ihrer Beute.



Ihr Hakenschnabel eignet sich hervorragend, um Fische zu fangen und festzuhalten. Kormorane sind so gute Jäger, dass sie beispielsweise in Ostasien vom Menschen im Fischfang eingesetzt werden.

### KEIN FREUND DER FISCHER

Die Fischer am Bodensee haben schon seit einigen Jahren mit dem Rückgang der Fischbestände zu kämpfen. Die natürliche Konkurrenz mit dem Kormoran macht ihnen zu schaffen, da der fischhungrige Vogel die Fischbestände zusätzlich stark verringert. Ebenso lässt der Kormoran größere Fische, die er nicht aufnehmen kann, verletzt zurück, wodurch die Fische krank werden und auch sterben. Sie zählen zu den geschützten Vogelarten, dürfen aber mit Genehmigung bejagt werden.



## FINDE DAS LÖSUNGSWORT:

Jägersprache: Ruder

1 Was sind die Schwingen des Kormorans?

2 Zu welcher Gruppierung gehören Kormorane?

3 Wie trocknet der Kormoran seine Flügel?

4 Wie lautet die Lieblingssspeise der Kormorane?  
(Mehrzahl)

Wie nennt man die Drüse, mit der Wasservögel ihr Gefieder einfetten, damit es wasserabweisend ist? Dem Kormoran fehlt diese, dafür ist er ein Tauchmeister.

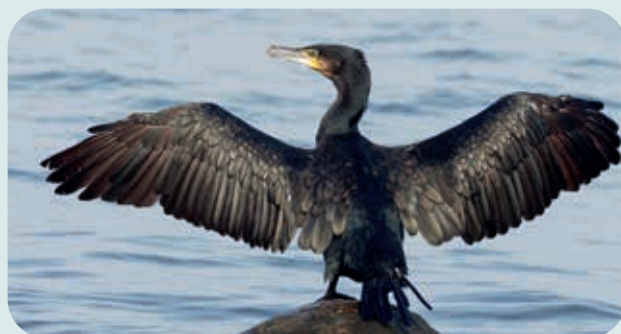
-Drüse

1 2 3 4 5 6

Sende deine Lösung an: [info@vjagd.at](mailto:info@vjagd.at) und mach mit bei der Verlosung von einem tollen Kinderbuch. Die Lösung findest du in der nächsten Jagdzeitung. Ausgabe Nov / Dez 2021: ISEGRIM

## NICHT WASSERDICHT?

Anders als bei den meisten Wasservögeln ist das Gefieder der Kormorane nicht wasserabweisend. Es wird also beim Schwimmen und Tauchen nass. Darum muss ein nass gewordener Kormoran sein Gefieder erst trocknen, um wieder fliegen zu können. Damit sein Gefieder rasch und gleichmäßig trocknet, sitzt er oft stundenlang mit weit geöffneten Flügeln auf Pfählen oder Felsen, bis er wieder flugfähig ist. Seine Flügelspannweite beträgt bis zu 1,5 Meter.



## GESELLIGE VÖGEL

Kormorane jagen gerne in Gruppen von 20–30 Vögeln. Ein erwachsener Vogel benötigt bis zu einem halben Kilogramm Fisch pro Tag. Ganz schön hungrig!



Die geselligen Vögel brüten meist in Kolonien. Am Bodensee haben sich circa 3.000 Brutpaare angesiedelt. Ihr lautes chro-chro-chro ist gut zu hören. Sie bauen ihre Nester auf hohen Bäumen oder in Felsnischen. Das Weibchen legt im Frühsommer zwischen 3 und 5 Eier. Nach etwa einem Monat schlüpfen dann die Jungvögel und sind mit 2 Monaten flugfähig. Im Alter von 5 Monaten verlassen sie dann ihre Eltern.



## JÄGERSPRACHE

Flügel = Schwingen  
Beine = Ruder  
übers Wasser fliegen = streichen  
Kormoran = Wasserrabe oder Scharbe  
Baum zum Schlafen = Schlafbaum  
schauen = äugen  
rufen = Laut geben



## DUNKLER WASSERRABE

Kormoran bedeutet aus dem Lateinischen übersetzt Wasserrabe. Seinen Namen verdankt er dem dunklen Gefieder. Kormorane gibt es fast überall auf der Welt, doch den Winter verbringen sie meist im Mittelmeerraum. Kormorane sind Wasservögel, etwas kleiner als eine Gans und sehr schlank.



## PFLEGEN UND REINIGUNG VON BÜCHSEN

**D**as Thema Waffenpflege scheint die Waffenbesitzer zu trennen - von „Ich putze meine Waffe nicht sondern schieße damit“ bis zu akribischer Reinigung und Konservierung nach jedem einzelnen Einsatz reicht die Spannweite. Hier ein Tipp zur Waffenpflege und zwar gleichgültig, ob die Waffe im Revier, auf dem Schießstand, bei Wettkämpfen oder beruflich bedingt eingesetzt wird. Eine Waffe muss immer zuverlässig, sicher und einsatzbereit sein. Und der optische Eindruck spielt nicht nur bei Sammlern eine Rolle.

### WARUM WAFFENPFLEGE WICHTIG IST

Bei jedem Schuss verbleiben Pulver- und Verbrennungsrückstände, Metallabriebe (Blei, Kupfer, Zink, Tombak, Molybdän, etc.) der Projektilen oder auch Kunststoffreste im Lauf, welche die Präzision der Waffe zunehmend verschlechtern. Der dadurch erhöhte Widerstand im Lauf wirkt sich auf die Geschwindigkeit, den Drall und die Ballistik aus.

Die Intensität und Häufigkeit der Reinigung hängen dabei stark vom Anwendungsbereich ab. Bei einer Kurzwaffe, die nur für kurze Distanzen eingesetzt wird wie z.B. meist bei behördlichen Waffeneinsätzen und auch auf der Jagd, spielt eine Abweichung von einem Millimeter bei der Präzision keine Rolle. Bei langen Distanzen hingegen wie z.B. bei Sportschützen, Benchrest oder Long-Range-Schützen kann es den Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg bedeuten und zu Abweichungen von mehreren Zentimetern, in Extremfällen bis zu einem halben Meter führen.

### WELCHE PROBLEME KÖNNEN DURCH RÜCKSTÄNDE IM LAUF AUFTRETEN?

Durch die Rückstände im Lauf kann es bei Waffen zu folgenden Problemen kommen:

Durch verschmutzte Züge, Felder und Polygonläufe erhält das Projektil im schlechtesten Fall keinen oder nur einen geringen Drall, wodurch die Flugbahn negativ beeinflusst wird

oder das Projektil sogar zu taumeln beginnt.

Rückstände beeinflussen aber nicht nur das Projektil, sondern auch die Mechanik der Waffe. So kann es zu verzögerten Schussabgaben bis hin zu Fehlfunktionen, blockiertem Verschluss und Schlagbolzen oder hakendem Magazin kommen.

Eine weitere Problematik der Geschoss- und Verbrennungsrückstände ist, dass bei hoher Luftfeuchtigkeit oder unsachgemäßer Lagerung aufgrund der Temperaturschwankungen Kondenswasser binden und sich dadurch Lochfraß-Korrosion bilden kann. Nach der Jagd fehlt oft die Mo-





tivation zur sofortigen Waffenreinigung. Speziell im Herbst und Winter kann es zu Kondensatbildung kommen und zumindest nach der Jagd sollte der Lauf, zum Beispiel mit einer Schlange (Snake) durchgezogen werden, um Feuchtigkeit, die sich im Lauf bilden kann, zu vermeiden. Achte immer darauf, dass die Waffe dann mit der Mündung nach unten gelagert wird. Nur die „schrankfertig“ gepflegte Waffe sollte mit der Mündung nach oben im Waffenschrank stehen.

**ZUBEHÖR**

Der Putzstock ist das wichtigste Werkzeug bei der Waffenpflege. Sehr gut eignen sich Carbon-Putzstöcke, deren Qualität und Langlebigkeit über-



zeugend ist. Alternativ dazu kunststoffummantelte Putzstöcke. Der Griff des Putzstocks muss mit Ausnahme von Flintenputzstöcken kugelgelagert sein, damit sich die Bürstenaufsätze bei gezogenen Läufen mitdrehen können und so auch die Felder von Rückständen befreit werden. Ein „Drüberschieben“ mit starren Putzstöcken kann die Kanten der Züge beschädigen. Was sehr wichtig ist, den Putzstock immer von der Verschlussseite einschieben, damit diverse Schmutzteile und das Öl im Verschlussraum nicht verharzen und dadurch die Funktion der Waffe beeinträchtigen.



Die Reinigungs-Bürsten müssen exakt auf das Kaliber abgestimmt sein. Bei zu großen Bürsten biegen sich die Borsten nach hinten und geben den Druck nicht ideal an die Laufinnenwand ab. In solchen Fällen gleiten die Borsten über den Schmutz hinweg, verbiegen sich und haben keine Rei-



nigungswirkung mehr. Je dichter der Borstensatz ist, umso besser können Rückstände entfernt werden. Auch die Bürsten müssen regelmäßig gereinigt werden.

Bürsten vor allem Drahtbürsten dienen in erste Linie zur Beseitigung von grobem Schmutz und Geschoßrückständen in den Kanten des Laufprofils, wo mit Wergen oder Patches nichts zu erreichen ist.



Zu den weiteren Reinigungshilfen gehören Reinigungsfilze, Waffenwerg Sucol für Kugelläufe und Sucolin für Schrotläufe, Patches, Reinigungsschnüre und Wollwischer. Für Büchsenläufe eignet sich das feine Seidenwerg Sucolin (Viskose) und für Schrotläufe das grobe, langfaserige Hanfwerg. Dank der langen Fasern lässt sich das Werg mühelos auf die Spiralspitze des Putzstockes aufwickeln und jedem Kaliber anpassen. Je nach Verschmutzungsgrad wird das Werg mehrmals erneuert.

Zum Schluss trocken durchziehen und der Lauf glänzt wieder wie neu. Natürlich können Sucol und Sucolin auch zum Polieren von Außenflächen verwendet werden.

**CHEMISCHE REINIGUNG**

Eine chemische Reinigung sollte unbedingt nach 30 bis 40 Schuss gemacht werden oder einmal pro Jahr, speziell für bleifreie Munition auf Grund des erhöhten Abriebes der Geschosse.

Als erstes wird ein Löser von Carbon und Kupferrückständen verwendet, danach ein Kupfer-Tombak Löser. Je nach Verunreinigung die Lösungsmittel einwirken lassen und zur Nachpflege ein Universal Waffenöl verwenden.

Durch die chemische Reinigung kann sich die Treffpunktlage verändern und darum sollte nach jeder Reinigung 3 Kontrollschüsse abgegeben werden um die Treffpunktlage zu kontrollieren.

**PFLEGE VON METALLTEILEN UND HOLZSCHAFT**

Mit Universalöl alle Metallteile an der Waffe einölen. Den Lauf mit leichtem Ölfilm einölen und ist unbedingt vor jeder Schussabgabe zu entfernen, denn das kann zu einem Hochschuss führen. Bewegliche Teile wie zum Beispiel der Verschluss sollten grundsätzlich von Pulverrückständen entfernt werden und mit einem dünnen Film von Keramik Hochleistungsbeschichtung eingelassen werden.

Mit einem Schaftöl wird der Holzschaft eingelassen und danach poliert. Vor allem wenn er nass wurde oder er wirkt stumpf.

Johannes Kaufmann

# „WILDTIER UNTER DER LUPE“

## DIE LUNGE

**B**ei winterlichen Temperaturen leidet jeder einmal darunter: Schnupfen und Husten. Aber wissen Sie eigentlich, wie Husten funktioniert? Auf den Atemwegen liegt ein feiner Schleimfilm, der festhält, was nicht in die Lunge gelangen soll. Ganze Bataillone von Flimmerhärchen schieben diesen Film ständig in Akkordarbeit nach oben. Schaffen die Kleinen den Ansturm nicht mehr, zum Beispiel bei größeren Fremdkörpern, Krankheitserregern oder starker Schleimproduktion, dann ergeht an alle Atemmuskeln die Meldung: „Kontrahiiiiiert euch!“, und Luft wird ruckartig mit Geschwindigkeiten bis zu 100km/h ausgestoßen. Husten hält die Luftstraßen sauber. Und um die geht es diesmal.

### LUNGE UND ATMUNG

Warum müssen wir eigentlich atmen? Warum müssen Tiere atmen? Haben sie sich das schon jemals gefragt? Um Sauerstoff zu bekommen. Ja. Aber wozu brauchen wir den? Und wie genau gelangt er dahin, wo er gebraucht wird? Das alles wollen wir in diesem Kapitel beleuchten.

Beginnen wir bei den uns am nächsten stehenden Säugetieren, zum Beispiel bei einem Fuchs. Was braucht er alles zum Atmen, welche Organe sind daran beteiligt? Die Luft – denn aus ihr kommt der Sauerstoff, um den es hier geht – strömt durch Nase oder Mund durch Rachen, Kehlkopf und Luftröhre in die Bronchien. Darunter können wir uns eine Verästelung der Luftröhre vorstellen. Wie bei einem Baum verzweigen sich die Atemwege in immer kleiner werdende Äste; eigentlich sind es Röhrchen, die, vor allem im Bereich der Luftröhre und der großen Bronchien durch kräftige Knorpelringe in Form gehalten werden. Dies ist eine Vorsichtsmaßnahme, damit Druckveränderungen dem armen Fuchs nicht die Luft abschnüren. Aneinander gereihte, elastisch miteinander verbundene Ringe ermöglichen trotzdem die nötige Flexibilität, um die Bewegungen des Halses und Brustkorbs mitmachen. Der Mensch hat dieses geniale System beim Bau flexibler Kunststoffrohre nachgeahmt.

Die kleinsten Verästelungen enden sozusagen blind in winzigen Bläschen. Man nennt sie Alveolen. Der Mensch hat davon etwa 300 Millionen, was

nicht nur eine innere Oberfläche in der Größe eines Tennisplatzes erzeugt, sondern das gesamte Organ Lunge, bestehend aus luftgefüllten Röhren und Bläschen, zu einer Art feinst gekammerter Luftmatratze macht. Die Lunge schwimmt angeblich auf dem Wasser. Ich habe es noch nicht ausprobiert. „Lunge“ hat sich aus einem indogermanischen Wort für „leicht“ entwickelt. Wie weise, dass sie zwischen Wirbelsäule, Rippen und Brustbein wie in einem Korb (Brustkorb!) geschützt ist.

Aber wozu braucht es nun die riesige innere Oberfläche, diese Millionen von Bläschen? - Hier findet der Gasaustausch statt, die eigentliche Atmung. Feinste Blutgefäße umspinnen die Alveolen, das Häutchen dazwischen ist so dünn, dass Sauerstoff eindringen kann. Er wird dem roten Farbstoff Hämoglobin aufgepackt und an den Endverbraucher geschickt. An alle Zellen des Körpers. Und was machen die damit? Haben Sie, werter Leser, einen Ofen? Oder sonst schon einmal Feuer gemacht? Brennt es nicht viel besser, wenn vorher gelüftet wird? Und liefert uns das Feuer dann nicht Wärme und Energie? Sehen sie, und Zellen ticken genauso. Sie verbrennen Nährstoff-





fe. Sie brauchen Energie zum Leben. Jede einzelne. Die bekommen sie nur mithilfe von Sauerstoff. Das Kohlendioxid, das dabei genau so entsteht wie bei unserer Ofenfeuer, schicken die Zellen über das Blut zurück an die Lungenbläschen, wo es an die Atemluft abgegeben wird, wie wenn wir ein Fenster öffnen würden.

Gehen wir zurück zum gesamten Organ Lunge. Vom Aufbrechen und Ausweiden wissen wir, dass sie zwei Teile hat, die wir als Lungenflügel bezeichnen. Sie sind nicht gleich groß, da das Herz dazwischen auch noch Platz haben muss, und in Lappen unterteilt. Die Lungen von Säugetieren, Vögeln, Reptilien und zum Teil sogar Amphibien sind ähnlich gebaut. Es gibt sogar Lungenfische und Lungenschnecken.

Die Funktion der Belüftung der Lungen ist allerdings unterschiedlich. Wie bekommt nun unser Fuchs Luft in die Lunge? Und kann er das Atmen vergessen? Nein, zum Glück sorgt ein autonomes, also vom Denken unabhängiges Atemzentrum im Hirn für den notwendigen Ablauf; je nach Bedarf. Klar, dass er beim Maussprung durch den Schnee mehr Sauerstoff zum Anfeuern seiner Muskelzellen braucht als der völlig

heruntergefahrenen Organismus des Murmels, das darunter seinen Winterschlaf hält und nur zweimal in der Minute atmet. Gibt das Atemzentrum nun Kommando „eintamen“, so zieht sich das Zwerchfell, das sonst nach vorne gewölbt ist, straff. Damit vergrößert sich der Brustraum deutlich. Da im Zwischenraum zwischen Brustkorb und Lunge Unterdruck herrscht, wird die Lunge regelrecht auseinandergezogen und füllt sich – vorausgesetzt die Atemwege sind nach oben offen - mit Luft. Da es sich rundum um elastisches Gewebe handelt, das sich bei der Einatmung dehnt, passiert das Verkleinern,

also das Ausatmen, passiv. Wie bei einem Gummiband, das sich wieder zusammenzieht. In Extremsituationen kann dieser Mechanismus durch aktiven, bewussten Muskeleinsatz in beide Richtungen verstärkt werden. Wird allerdings der Unterdruck im sogenannten Pleuralspalt zum Beispiel durch eine Brustkorbverletzung (Forkelverletzung, Rippenbruch) zerstört, so hilft kein Muskel mehr. Die Lunge folgt der Ausdehnung nicht mehr, füllt sich nicht mehr mit Luft; der Erstickungstod droht. Wir sprechen in der Medizin von einem Pneumothorax.



Bei Füchslains Sonntagsspeise, dem Huhn, und natürlich auch allen anderen Vögeln, muss sich die Lunge nicht ausdehnen, um mit Luft durchströmt zu werden. Dafür sorgen sogenannte Luftsäcke. Sie sind der Lunge vor- und nachgelagert und pumpen wie Blasbälge die Luft sowohl beim Einströmen wie auch beim Ausblasen durch die Lunge hindurch, die wie beim Säuger ein fein verästeltes Röhrensystem, aber keine blinden Enden hat. Diese Erfindung der Natur ermöglicht eine noch bessere Ausnutzung des Luftsauerstoffs, was wiederum für die hochenergetische Bewegung des Fliegens notwendig ist. Zusätzlich lassen die luftgefüllten Säckchen - etwa 7-11 pro Vogel – das Tier im wahrsten Sinne des Wortes schweben. Auch sind sie für den Vogelgesang zuständig, indem sie durch kräftiges Ausstoßen der Luft dem Syrinx, dem Stimmkopf am Übergang Luftröhre - Bronchien, Töne entlocken.

Und wie machen es die Fische? Nein, nicht was Sie denken. Wie atmen Fische? Und ja, sie atmen. Vor allem in wärmerem Wasser ist die Sauerstoffkonzentration zwar nicht so hoch wie in der Luft, doch wie bekommen Fische ihn überhaupt in den Körper? Das geht ganz einfach: Mund auf, Wasser rein, Mund zu, Wasser raus. Und zwar durch die Kiemen. Wer je unter den Kiemendeckel eines Fisches geschaut hat, hat rot gesehen. Das kommt von der starken Durchblutung der feinen Kiemenblättchen, und der Zartheit der Membran, die sie überzieht. Beim Durchströmen des

Wassers wird gleichzeitig Sauerstoff ans Blut abgegeben und Kohlendioxid ausgeschieden. Fische atmen also sozusagen gleichzeitig ein und aus. Nimmt man sie aus dem Wasser, trocknen die Kiemen rasch aus, verkleben, und die Tiere ersticken. Das kann auch bei zu niedrigem Sauerstoffgehalt des Wassers passieren.

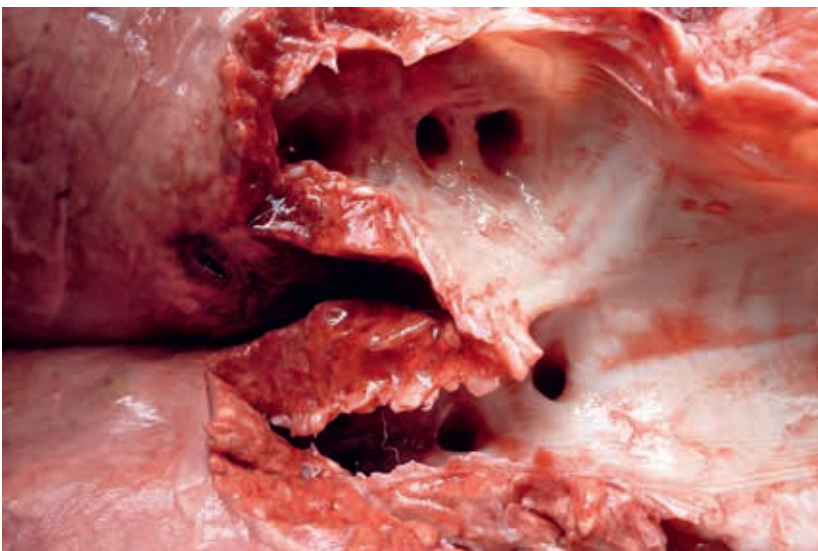
Kiemen zur Wasseratmung gibt es aber auch in fantasievollerer Form. Wer je bei Tauchen die zarten Kiemebüschel der farbenprächtigen Meeresschnecken gesehen hat, wird zwangsläufig entzückt gewesen sein. Wie beim Bronchialbaum der Lungen bietet diese Form der außen liegenden Kiemen eine große Oberfläche zur Aufnahme von Sauerstoff. Noch abwechslungsreicher erscheint die Atmung einiger Lurche (Amphibien). Hier gibt es Jugendstadien, die aufgrund ihrer Lebensweise im Wasser über Kiemen atmen. Als fertiges, adultes Tier wird dann die Lunge gefüllt. Auch Hautatmung spielt bei den zarthäutigen Lurchen eine Rolle. Sie allein kann allerdings nur bei sehr kleinen Lebewesen den Sauerstoffbedarf decken, oder bei wechselwarmen Tieren in der Ruhephase. Dem Frosch in der Winterstarre genügt sie.

Eigentlich sollten wir uns ja hauptsächlich für unsere typischen Wildtiere interessieren. Aber die Atmung ist so spannend, um nicht auch noch von Insekten zu sprechen. Immerhin sind sie Nahrungsgrundlage für alle Zirperln, die im kommenden Frühjahr hoffentlich schlüpfen werden.

Insekten also atmen durch Tracheen. Das klingt ja nun sehr ähnlich wie das Wort Trachea = Luftröhre oder Drossel. Hier handelt es sich aber um feine Röhrrchen, die die Luft direkt an die Organe transportieren, ohne Umweg über Blut. Durch feine Membranen hindurch wird der Sauerstoff direkt am Zielort deponiert, Kohlendioxid abgegeben. Die Tracheen beginnen und enden in kleinen Körperöffnungen, den sogenannten Stigmen, seitlich am Körper.

### MEDIZINISCHES:

Nun lassen Sie uns aber wirklich zurückkehren zum jagdbaren Wild. Aussehen und Konsistenz einer gesunden Lunge muss unter allen Umständen jedem vertraut sein, der jagt, aufbricht und Wildbret in Verkehr bringt. Sind Wurmknotten im Lungengewebe oder sich kräuselnde Lungenwürmer in den großen und kleinen Bronchien zu sehen, so haben wir eine klare Aussage über den Parasitenbefall in unserem Revier. Liegen aber dunkel verfärbte, fleischige Lungenlappen vor, oder tritt vermehrt Schleim oder gar Eiter aus den Atemwegen, dann haben wir es mit Entzündungen zu tun, die unter Umständen für den gesamten Wildkörper von Bedeutung sind. Die Gamsblindheit beispielsweise wird bisweilen von Lungenentzündungen begleitet. Wenn man bedenkt, dass die Erreger – Mykoplasmen – auch beim Menschen böse Erkrankungen hervorrufen können, ist Vorsicht geboten. Ist gar das ganze Lungengewebe mit Abszessen durchsetzt, sollten endgültig die Alarmglocken läuten. Begriffe wie Tuberkulose des Rotwildes, Pseudotuberkulose und Brucellose der Hasen sollten zumindest dann aus dem Hinterstübchen des Gedächtnisses hervorgeholt werden. Auffälligkeiten der Lunge sind zu beachten, zumindest ist eine kundige Person bzw. der Tierarzt zuzuziehen. Veränderungen können sich als harmlos herausstellen. Sie unter den Tisch zu kehren, wäre dagegen der Wildpopulation, dem Wildbret verzehrenden Konsumenten und letzten Endes vor allem sich selbst gegenüber verantwortungslos.



# ERKENNEN VON RISSEN GROSSER BEUTEGREIFER

Die zunehmende Ausbreitung von Großraubwild im Alpenraum bringt eine steigende Anzahl von Rissen an Wild- und Nutztieren mit sich. Am Beispiel des Bundeslandes Tirol konnte diese Entwicklung im vergangenen Alpsommer besonders deutlich mitverfolgt werden.

Für eine professionelle Rissbegutachtung ist die Weiterbildung und Schulung der Jagdschutzorgane unerlässlich. Nur so kann rasches Handeln im Schadensfall und fundierte Feststellung des Rissverursachers sichergestellt werden.

Im Zuge einer zweiteiligen Fortbildungsveranstaltung am 1. September und 14. Dezember 2021 widmete sich die Vorarlberger Jägerschaft und der Verband Vorarlberger Jagdschutzorgane gemeinsam mit der Abteilung Va des Landes Vorarlberg dem Thema Großraubwild.

Rund 60 Jagdschutzorgane wurden im Vorfeld von den einzelnen Hegegemeinschaften genannt, welche sich bereit erklärten die Weiterbildungsveranstaltungen zu absolvieren.

Als Referent konnte mit Dr. Jörg Rauer ein erfahrener Experte im Bereich des Großraubwildes gewonnen werden, welcher zudem auch als wissenschaftlicher Berater des Österreichszentrum für Bär, Wolf und Luchs fungiert.

Im Zuge der Weiterbildungsveranstaltungen erfuhren die Teilnehmer nicht nur wesentliche Grundlagen für das Erkennen von Hinweisen von Großraubwild und deren Unterscheidungsmerkmale. Es wurde weiters die praktische Vorgehensweise zur Probenengewinnung (Losung, Urin, Haare, DNA-Tupfer, etc) sowie die Dokumentation von Rissen durch Photographien und schriftliche Erfassung anhand von Rissformularen behandelt.

Sollte sich das Land Vorarlberg dazu entscheiden im Bereich der Rissbeurteilung auf die Kompetenz der Vorarlberger Jagdschutzorgane zu setzen, stehen diese nun mit entsprechender Ausbildung bereit.



Der spannende Vortrag wurde mittels Online-Meeting abgehalten



**NORDFOREST HUNTING**  
Von Jägern für Jäger



## Natürlich stilvoll zur Jagd

- Nordforest Hunting Damenrucksack Loden
- für Pirsch und Ansitz
- nachhaltig aus Loden und Leder
- geräuschlos öffnen u. schließen
- Inhalt 15 Liter



**GRUBE**  
T: 076 13 / 44 788 | [www.grube.at](http://www.grube.at)

# ANLAGENPRÜFUNG DES ÖBV IM RELSTAL

**W**enn in der letzten Oktoberwoche das Röhren der Hirsche verstummt und das hell erklingende Geläut unserer Bracken durch die Wälder des Rellstal's schallt, heißt es bekanntlich „Prüfungszeit“ vom Österreichischen Brackenverein. Dankenswerter Weise durften wir unsere Prüfungstage wieder in unserem Paradiesrevier in Vandans abhalten. Unsere Brandl und Steirischen Rauhaarbracken werden auf der Brackade auf Hase oder Fuchs eingearbeitet und später auf ihren Zuchtwert geprüft. Nur so können wir ihre speziellen Eigenschaften, wie der eiserne Spurlaut, den hell erklingenden und weit hörbaren Spurlaut, sowie die feine Nase, die sie auch für die Arbeit auf der warmen Wundfährte so wertvoll machen, schon beim Welpen fördern und der Auswahl der Besten für die Zucht in der Rasse züchterisch festigen.

So konnten wir jeweils die Besten auf Grund der gezeigten Leistungen an diesem Wochenende auszeichnen. Ammann Christian führte seine Steirische Rauhaarhündin „Aika vom Mitterkopf“



zu 260 Punkten, Muster Christoph konnte mit seinem Brandlbracken-Rüden „Chilli vom Thialblick“ 254 Punkte erreichen. Allen angetretenen Hundegespannen herzlichen Dank und Gratulation zu den gezeigten Leistungen. Für die Zukunft kann ich nur appellieren, stetig die gezeigten Anlagen zu fördern, die Bracken werden es euch mit sensationellen Leistungen und unvergesslichen Jagderlebnissen danken.



„Fast wichtiger noch, als gute Waffen ist's, gute Hunde anzuschaffen. Denn ohne Hilfe guter Hunde, geht nutzlos manches Wild zugrunde. So liegt in jeder Hundsnatur vom Jagdtalente eine Spur, dem Menschen bleibt nur vorbehalten, dasselbe richtig zu gestalten.“  
Gedicht aus der „Jagdfibel“ von Czernin u. Ledebur, 1951

*Brackenheil, Burtscher Oliver*

## HERBSTPRÜFUNG VEREIN DEUTSCHER WACHTELHUNDE IN ÖSTERREICH LG VORARLBERG

**E**ine stattliche Gruppe aus Vorarlberg reiste am 01.-02.Okt. 2021 nach Aspach in Oberösterreich zur diesjährigen Herbstprüfung.

Bei herrlichen Herbstwetter konnte Martin Schnetzer, Bludesch, mit Bautz vom Wirtatobel, die erste Vollgebrauchsprüfung mit einem zweiten Preis bestehen. Die Prüfung konnte trotz vorliegenden Covid-19 Beschränkungen, prüfungsgerecht abgehalten werden. Untergebracht waren wir wieder im vorzüglichen Gasthaus Wirts-Wimpling in Mettmach.

Als Leistungsrichter waren Mf Siebert Öhre, Karlheinz Würder, Gerhard Gmeiner und Hannes Schatzmann aktiv. Schön ist auch das angehende Junghundeführer mit von der Partie waren, um sich das ganze Prüfungsgeschehen anzusehen. Natürlich dürfen wir Beate, unsere Schatzmeisterin, nicht vergessen.

Ein lehrreiches und schönes Wochenende mit vielen Eindrücken ging vorüber.

*Wachtelheil  
Martin Schnetzer*



# JAGDHUNDERASSEN IN VORARLBERG UND IHR EINSATZGEBIET

## DEUTSCHER WACHTEL

Als vor 100 Jahren in Deutschland viel mehr mit englischen Vorstehhunden gejagt wurde, vermissten viele Waldjäger einen für Wald, Schilf und Heide geeigneten, spurlauten Jagdhund. Einige erinnerten sich an den altdeutschen „Stöber“, der auch Spion, Habichts- oder Wachtelhund genannt wurde. In Jägerzuchten erhalten gebliebene Wachtelhunde wurden gesammelt und gezielt neu- und weitergezüchtet. Durch strenge Leistungszucht, Gesundheit und Robustheit, gepaart mit hervorragenden jagdlichen Eigenschaften, fand der Deutsche Wachtelhund rasch viele Freunde bei den Wald- und Bergjägern, die auf einen passionierten, feinnasigen und spurlauten Jagdhund angewiesen sind.



Der Wachtel ist ein mittelgroßer, langhaariger Jagdhund mit Stockmaß 46-54 cm. Der Körperbau ist robust, langrückig und mit starkem Knochenbau. Der Kopf soll kräftig, trocken und ohne Stirnabsatz sein. Hoch angesetzte, lange Behänge prägen den Kopf des Hundes.

Das Haar ist kräftig, nicht zu lang, gut anliegend und gewellt. Der Deutsche Wachtelhund wird hauptsächlich in zwei Farbschlägen gezüchtet: einfarbig braun, oft mit weißen oder geschimmelten Abzeichen an der Brust, oder Braunschimmel in helleren und dunkleren Farbschlägen (Schecken). Mittlerweile wird der Rehrote Farbschlag immer mehr verbreitet.

Bei entsprechender Einarbeitung ist der raubwildscharfe Stöberhund selbständig und weiträumig kontrolliert und bogenrein jagend. Er ist zuverlässig auf Schweiß und als Verlorenbringer.

Der Deutsche Wachtelhund ist bestens für deckungsreiche Wald- und Wasserriviere geeignet. Er ist sehr anhänglich in der Familie und sehr kinderfreundlich.

## SPANIEL

Der Cocker Spaniel ist ein quadratischer und robuster Stöberhund, sportlich, gut ausgewogen, kompakt; misst ungefähr gleich viel vom Widerrist zum Boden wie vom Widerrist zur



Schwanzwurzel. Kräftig, Brustkorb gut entwickelt, tief reichendes Brustbein, weder zu breit noch zu eng in der Front. Rippen gut gewölbt. Feste, gerade Rückenlinie, Lende kurz und breit, die vom Ende bis zum Rutenansatz hin leicht geneigt ist.

Der Spaniel gehorcht seinem Besitzer nicht aus Dienstbarkeit, sondern aufgrund seiner Intelligenz errät er dessen Absichten. Seine Treue, sein sanftes und anhängliches Wesen mit feiner Psyche, machen den Cocker Spaniel zum idealen Gefährten auch mit Kindern im Hause, der durch seine Freundlichkeit jedermann besticht.

## EINSATZGEBIET:

Der Deutsche Wachtelhund ist der Hund für den Waldjäger und wird auch dort eingesetzt, sei es als absolut spurlauter Stöberer auf Fuchs und Hase als auch auf alles Schalenwild sprich Reh-, Rot- und Schwarzwild.

Er wird immer öfter auf Bewegungsjagen auf Schalenwild im ganzen Land erfolgreich eingesetzt.

Seine Verlässlichkeit bei Nachsuchen, besonders bei kranken und angeschweißten Wild ist hervorzuheben. Er zeichnet sich durch seine kompromisslose Wildschärfe aus. Seine Passion in

der Apportierfreude zu Land als auch im fließenden und stehenden Gewässer lässt ihn zu Höchstleistungen heranwachsen.

Obmann des  
Vlbg. Landesgruppe:  
Martin Schnetzer  
Schulgasse 13a  
A-6719 Bludesch  
0664 / 62 55 776  
www.wachtelhunde.at  
martin.schnetzer@vorarlberg.at  
Anzahl der Mitglieder in  
Vorarlberg: 38

Druck  
Displays  
Faltschachteln

**Bayer**

**Kartonagen**

A-6890 Lustenau  
Schillerstraße 16  
Tel +43 (0)5577 / 82091  
www.bayer-kartonagen.com

# PFLANZKURS FÜR WILDSTRAUCHHECKEN IM SCHWARZACHER RIED

**D**er Obst und Gartenbauverein von Schwarzach, unter der Führung von Obmann Josef Böhler, lud am Freitag den 8. Oktober 2021 im Schwarzacher Ochsenmahd, bei Thomas Dunkel, zu einem kostenlosen Pflanzkurs für Wildstrauchhecken ein. Mitinitiatoren waren auch die Gemeinde Schwarzach und die Jägerschaft, vertreten durch den Jagdaufseher von Schwarzach Ing. Marco Rusch.

Wildstrauchhecken sind die reinsten Oasen der Artenvielfalt. In ihren Zweigen finden Vögel und Insekten Nistplätze und Nahrung. Zu ihren Füßen leben Kleinsäugetiere wie Igel und Spitzmaus und der alljährliche Laubabfall fördert das Bodenleben. Auch Nie-



derwild wie Hasen und Fasanen finden Schutz und Deckung in ihrem Untergehölz. Speziell was das Niederwild und

das Rehwild betrifft, regte Marco Rusch die Bepflanzung der Flächen auch unter den Strommasten an, und das nicht nur im Schwarzacher Ried, sondern im ganzen Land.

Mit eigens mitgebrachter Arbeitsbekleidung, Handschuhe und nach Möglichkeit mit Schaufel und Spaten ausgestattet, erfuhren und erlernten vierzehn Teilnehmer in diesem Tageskurs den ökologischen Wert von Hecken und einzelnen Wildgehölzen. Die Kursunterlagen mit Pflanzenporträts sollen auch in Zukunft helfen, zu Hause für eigene Flächen, die passenden Wildsträucher zu finden. Im Praxisteil wurde eine rund zwanzig Meter lange Hecke aus heimischen Sträuchern vom Landesforstgarten Rankweil gepflanzt. Referentin DI Simone König, Landschaftsplanerin und Mitbegründerin des Netzwerks blühendes Vorarlberg, leitete mit ihrem profunden Wissen den Kurs durch das Tagesprogramm.

*Johannes Kaufmann*

## Kettner

*Auf der Suche nach Mitarbeitern für unseren Shop in RANKWEIL!*

In unseren Filialen bieten wir Österreichs umfangreichste Auswahl in den Bereichen Jagd, Outdoor, Trachten- & Landhausmode.



### WAFFENVERKÄUFER/IN

Vollzeit - Erfahrung im Verkauf und entsprechender Hintergrund (Jäger/in, Sportschütz/in und/oder einschlägige technische Ausbildung) werden vorausgesetzt.

Es erwarten Sie eine interessante Tätigkeit, sehr gutes Betriebsklima und der Background eines familiengeführten Konzerns. Die Entlohnung beträgt in Abhängigkeit von Qualifikation u. Berufserfahrung mtl. mind. € 1.800,- brutto (auf Vollzeitbasis). Bei Bedarf können wir auch eine kleine Dienstwohnung zur Verfügung stellen.

Senden Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Foto per E-Mail an:

[karriere@kettner.com](mailto:karriere@kettner.com)

*Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!*

[www.kettner.com](http://www.kettner.com)



# JÄGERBRIEFVERLEIHUNG – BEZIRK FELDKIRCH

**D**a die traditionelle Hubertusfeier der Bezirksgruppe Feldkirch leider auch heuer der Pandemie zum Opfer fiel, musste ein anderer Weg gefunden werden, die JungjägerInnen des Bezirkes aus den Abschlussjahren 2020 und 2021 entsprechend zu würdigen.

Die feierliche Übergabe des Jägerbriefes fand dieses Jahr daher, den Corona Regeln entsprechend, als Open Air Veranstaltung im Wildpark Feldkirch statt. Am selben Abend wurden auch zwei Mitglieder der Bezirksgruppe,

die im laufenden Jagdjahr ihren ersten Hirsch weidgerecht erlegt hatten, zum Hirschjäger geschlagen.

Stellvertretend für die erkrankten BJM Wolfgang Hofmann und BJM Stellvertreterin Birgit Stieger überreichte Jörg Gerstendörfer die Dekrete. Die Jagdhornbläser des Bezirkes Feldkirch unter der Leitung von Johann Hauser trugen mit ihrem feierlichen Hornklang zum festlichen Ambiente bei.

Nach traditionellem Brauch der Bezirksgruppe Feldkirch wurden im Anschluss, Ernst Schmidt und Udo



## SCHUSSZEITEN

für die Monate Februar, März und April 2022

**I**n den Monaten Februar, März und April 2022 darf in Vorarlberg folgendes Wild erlegt werden:

**Ganzjährig:** Schwarzwild, Bisamratte, Marderhund und Waschbär

Ceric vom hohen Jagdgericht auf ihr weidmännisches Verhalten bei der Erlegung ihres ersten Hirsches geprüft und in weiterer Folge zum Hirschjäger geschlagen.

Nach dem Festakt klang der Abend unter freiem Himmel bei Spanferkel und Glühmost (Danke dem Sponsor Florian Speckle /Most for da People) aus.

Es war trotz der schwierigen Rahmenbedingungen eine rundherum gelungene Veranstaltung, vielen Dank an die Mitglieder der Bezirksgruppe, die eingesprungen sind und geholfen haben.

Vielen herzlichen Dank!

*Ludescher Ingrid (Jungjägerin)*

Baue und repariere auf Anfrage Hörnerschlitten – für genauere Angaben oder Informationen melden Sie sich bitte unter 0664/9260372.



**LEHMWAND**

FÜR DIE PERFEKTE HEGESCHAU ZUHAUSE



alex' malerkiste



0664 46 10 344  
www.alex-malerkiste.at



# WENN DER TON RAUER WIRD

Foto Naturwacht:  
Freilaufende Hunde sind  
ganzjährig im Schutzgebiet  
anzutreffen, Hundehaltende  
sehr oft ungehalten, wenn  
sie die Leine zücken müssen

**N**aturwächter:innen haben vermehrt mit Aggressionen bei Verstößen zu kämpfen - Angriffe auf Naturschützer haben zugenommen.

Eine Auswirkung der Pandemie bekommen die Vorarlberger Naturwächter:innen bei ihren ehrenamtlichen Einsätzen in den Schutzgebieten zu spüren – aggressives Verhalten von Besuchenden der Naturschutzgebiete, wenn sie bei Übertretungen erwischt werden. In den Bergregionen gibt es vermehrt Beschwerden über Mountainbiker/E-Mountainbiker und Hundehalter:innen, die die Leinplicht nicht akzeptieren wollen. Dabei ist auch feststellbar, dass die vom Land bestellten Naturwächter:innen als Autoritäten immer öfter nicht respektiert werden. Den Naturwächter:innen obliegt die Aufgabe, die rund 3100 Hektar Naturschutzgebiete zu betreuen.

## DRUCK AUF DIE VERBLEIBENDEN NATURIDYLLE

Ganz klar erhöht sich von Jahr zu Jahr der Druck auf die Natur und die Schutzgebiete im Speziellen, weil in-

folge von Bauboom und Flächenversiegelung naturbelassene Gebiete seltener werden, das Freizeitverlangen oder die Erholungslust jedoch mit wachsender Einwohnerzahl in den Orten stark zunimmt.

Der Pandemie geschuldet laden dann manche Mitbürger:innen ihren Frust über weitere Restriktionen und gesetzliche Anforderungen zum Schutz der Natur im Kontakt mit den Naturwächter:innen ab. Dabei bleibt es leider nicht nur bei Beschimpfungen.

## UMGANG MIT ANGRIFFEN UND BESCHIMPFUNGEN IM DIENST

Beim Austausch mit den Ortsgruppen wird deutlich, dass das Gespräch, wie man sich als Naturwächter:in persönlich gegen Angriffe abschotten kann, helfen kann damit klarzukommen. Im Dienst vertreten Naturwächter:innen das Naturschutz-Gesetz und das Land. Kennlich gemacht durch die Naturwacht-Uniform. Für die ehrenamtlichen Naturschützer ist es nicht einfach, sich beim Einsatz in der Freizeit für die Allgemeinheit und den Erhalt der Schutzgebiete für die nachfolgen-

de Generation beschimpfen zu lassen; nicht jeder hat Nehmerqualitäten, kann mit den zunehmenden Aggressionen umgehen. Die Folge ist, dass sich leider gut ausgebildete und anfangs engagierte Naturwächter:innen entscheiden, ihr Ehrenamt aufzugeben.

## LAND STEHT HINTER SEINEN NATURWÄCHTER:INNEN

Unterstützung seitens des Landes Vorarlberg wurde bei der Jahreshauptversammlung der Naturwacht 2021 zugesichert. So werde zwar begrüsst, dass die Menschen in der Pandemie die Natur wiederentdeckt haben, aber mit Besorgnis gesehen, wie mit der Natur und denen, die sie schützen umgegangen werde.

Liegengelassener Müll, Zerstörung von Informationstafeln, mit höchstem Tempo durch die schöne Landschaft, Foto-Sessions inmitten der Streuwiesen, Drohnenflug etc. sind dabei keine Kavaliersdelikte und werden konsequent gemäss vorherrschender Gesetzeslage verfolgt.

Landesrat Johannes Rauch hob bei der Jahreshauptversammlung 2021 hervor, dass das Engagement der ehrenamtlichen Naturwächter:innen hoch zu schätzen und unverzichtbar sei. Gerade auch in einer Zeit, in der viele erholungssuchende Menschen weniger bereit seien, sich an Regeln zu halten.

**AUFKLÄRUNG UND WISSENSVERMITTLUNG AN ERSTER STELLE**

Dabei steht bei der Naturwacht freundliche Aufklärung im Mittelpunkt. Die meisten Besucher:innen lenken nach einer Belehrung verständnisvoll ein und verstehen, dass jeder Einzelne in der Natur eine Vorbildfunktion hat. Erfreulich sind Einsätze, die dadurch geprägt sind, Wissen zu

vermitteln und Interessierte über das jeweilige Naturschutzgebiet zu informieren. Neben umweltbildnerischen, naturpädagogischen und Pflege-Einsätzen ist die Aufgabe als Naturwächter:in aktiv Vermittler zwischen Natur und Mensch zu sein.

Die steigende Zahl an Interessenten für die Naturwachtausbildung in Vorarlberg zeigt erfreulicherweise das starke Bedürfnis, sich für den Schutz der Natur einsetzen zu wollen. Die Ortsgruppen freuen sich daher auf die neuen Absolvent:innen und Verstärkung für die Gebiete in 2022.

*Autorin Dr. DI Marion Eckert-Krause,  
Ortsgruppenleiterin Naturwachtgruppe  
Feldkirch*



**Foto Naturwacht:**  
Müll im Gebiet sammelt die Naturwacht ein und beseitigt Schäden durch Vandalismus – so gut es geht.

AB JÄNNER  
**NEU**

## MUTIG, ANSPRUCHSVOLL, VIELSEITIG & ROBUST





**Der neue S-CROSS ist ein vielseitiger Allrounder**

Verbrauch „kombiniert“: 5,3-6,1 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission: 119-139 g/km<sup>1</sup>

1) WLTP-geprüft. Druckfehler, Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Mehr Informationen bei Ihrem Suzuki Händler.

**F**  
Suzuki  
Finanzierung

**5**  
Bis zu 5 Jahre  
Garantie

**V**  
Suzuki  
Versicherung

**FIX**  
Suzuki  
Fixprels

**A**  
Made for  
Austria



<p><b>SONDEREGGER GmbH &amp; Co KG</b>  <b>AUTO EGLE GmbH</b>  <b>AUTO GERSTER GmbH</b>  <b>SCALET MANFRED GmbH</b></p>	<p>6800 Feldkirch-Tisis          6845 Hohenems          6850 Dornbirn          6866 Andelsbuch</p>	<p><b>AUTOHAUS MADLENER</b>  <b>AUTOHOF LINGG GmbH</b>  <b>AUTOHAUS HÄUSLER GmbH &amp; Co KG</b>  <b>SCHWENDINGER &amp; KUSSIAN</b></p>	<p>6883 Au          6890 Lustenau          6943 Riefensberg          6971 Hard</p>
---	--	---	--

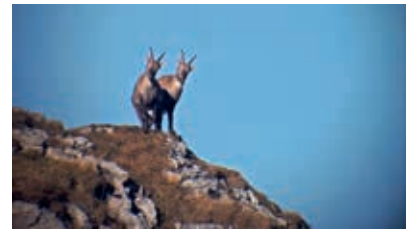
# KANISFLUH – SCHUTZGEBIET VERSUS ERHOLUNG

**E**in Landschaftsschutzgebiet ist ein weitgehend naturnahes Gebiet mit einer besonderen landschaftlichen Vielfalt und Schönheit, das einen hohen ästhetischen Wert oder Erholungswert bietet. Der Schutzzweck dient vorwiegend der Erhaltung des Landschaftsbildes sowie der Sicherung des Gebietes für die Bevölkerung. Genau darin liegt der wunde Punkt, denn



der Begriff „Erholungswert“ wird missbraucht, weil immer mehr erholungssuchende Wanderer das Wegegebot missachten und in Regionen vordringen, die eigentlich nur dem Stein- und Gamswild vorbehalten sein sollte. Seit der unter Naturschutzstellung der Kanisfluh wird nirgends kommuniziert, dass dort ein Wegegebot besteht. Die Wanderwege dürfen dort nicht verlassen werden, um Flora und Fauna zu schützen. Da dies immer öfter ignoriert wird, sind genau dieses Anblicke des dort lebenden Steinwildes immer seltener geworden.

*Johannes Kaufmann  
Fotos von JSO Jochen Madlener*



Vorarlberg schöpft  
seine Energie aus  
erneuerbaren Quellen.



**illwerke**  **vwk**  
Energie für Generationen.

## Aktuelles

### JAGDVERBOT IN EU SCHUTZGEBIETEN GESTRICHEN

Die Europäische Kommission hatte im Mai 2020 ihre Leitlinien zur Umsetzung einer Biodiversitätsstrategie vorgestellt. Die EU-Biodiversitätsstrategie 2030 sieht vor, dass 30 % der EU-Fläche mit einem Netzwerk aus Schutzgebieten überzogen sein sollen, 10 % davon unter strengem Schutz.

Die Europäische Kommission wollte in den Leitlinien die Jagd und Fischerei mit dem Bergbau gleichsetzen und diese somit auf den geplanten 10 % der streng geschützten Landfläche verbieten.

In den Jahren 2020/21 haben es die internationalen Vertretungen der Jagd, wie CIC und FACE, mit intensiven Bemühungen geschafft, dass dieses generelle Jagdverbot für die streng geschützten Zonen wieder gestrichen wird. Dies vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass die Tätigkeiten der Jagd den Erhalt der Biodiversität zum Ziel haben. Im nächsten Schritt müssen die Mitgliedsstaaten die Schutzzo-

nen in ihrem Land nennen (dabei dürfen auch schon bestehende einbezogen werden).

Die CIC ruft alle Mitgliedsländer auf, zu berücksichtigen, dass nicht das Schutzlevel allein ausschlaggebend für den Erfolg von Schutzgebieten ist, sondern die Kommunikation und die Einbindung der Bevölkerung vor Ort (inklusive der Jagd).

Dank des Einsatzes internationaler Vertreter, wie CIC und FACE, wurde ein geplantes Jagdverbot für EU-Schutzgebiete wieder gestrichen.



### PRODUKTRÜCKRUF BERETTA BRX1

Unter bestimmten, im Normalgebrauch jedoch sehr unwahrscheinlichen Umständen kann es bei der Verwendung der neuen Geradezug-Repetierbüchse BRX1 zu einem kritischen Unfall kommen. Da acuh sehr geringe Unfallrisiken vom Hersteller nicht akzeptiert werden und in Verantwortung den Kunden gegenüber, werden alle bereits ausgelieferten Beretta BRX1 zurückgerufen, um zwingend notwendige Optimierungen vorzunehmen um die absolute Sicherheit der Waffe zu gewährleisten.

Betroffen von dieser Rückrufaktion sind alle Beretta Geradezug-Repetierer BERETTA BRX1 in den Kalibern .308, .30-06 und .300 WM aus dem Seriennummernbereich BX000001 bis BX002247.

#### SITUATIONSBESCHREIBUNG:

Im Falle einer nicht lagerichtigen Positionierung des Verschlusshebels in den konstruktiv vorgegebenen Rastungen für Rechts- oder Linkshand-Bedienung kann es bei einem nicht korrekten Zusammenbau der Verschlusseinheit zu einer Blockade des Verschlusskopfes kommen, die Waffe

kann dabei nicht verriegeln. Gefahr: Wird ohne Kontrolle der regulären Waffenfunktion eine Patrone aus dem Magazin geladen, besteht die Gefahr einer ungewollten Schussauslösung bei der Zuführung der Patrone in das Patronenlager.

Bitte melden Sie die Rücksendung der betroffenen Waffe auf unserer Homepage an, wir kümmern uns dann um alles Weitere: [www.manfred-alberts.de/rueckruf-brx/](http://www.manfred-alberts.de/rueckruf-brx/)

Für alle entsprechende Fragen steht Ihnen das Team telefonisch unter +49 (0) 2262 7221 81 zur Verfügung.



# LIEMKE

**DER LEISTUNGSSTARKE ALLROUNDER  
FÜR WALD UND FELD -**

## **KEILER-35 PRO (2020)**

### **FLEXIBEL**

durch 5 Farbmodi für optimales  
Ansprechen

### **PRÄZISE**

durch digitalen 3-fach Zoom

### **MULTIMEDIAL**

durch Foto- und Videofunktion



### **ANPASSUNGSFÄHIG**

durch mögliche Dioptrieneinstellung

### **FOKUSSIERT**

durch manuelle  
Schärfeneinstellung

### **DETAILSCHARF**

durch VOx Detektor mit 12 Micron Pixel Pitch

### **AUSDAUERND**

durch bis zu 7 Stunden Batterielaufzeit

[www.liemke.com](http://www.liemke.com)

**INNOVATION. QUALITÄT. SERVICE.**  
by LIEMKE

**LIEMKE**  
THERMAL OPTICS

# HERAUSRAGENDE ERFOLGE IM JAGDLICHEN SCHIESSEN AUF NATIONALER EBENE

Am 11. und am 18. September 2021 fanden in Zangtal/Steiermark bzw. in Mistelbach/NÖ die nationalen Titelkämpfe des ASF (Austrian Shooting Federation) statt. Für die Teilnahme an derartigen Titelkämpfen, die teilweise international ausgeschrieben sind, benötigt man eine Mitgliedschaft in einem dem ASF angeschlossenen Verein. Mangels derartiger Möglichkeiten in Vorarlberg ist unser Landesschiessreferent Dr. Heinz Hagen bei der SG Melk in Niederösterreich seit einigen Jahren gemeldet und damit auch für die alljährlichen Titelkämpfe in den jagdlichen Disziplinen startberechtigt.

In Zangtal, der Schiessarena des Steirischen Jagdverbandes, fanden die Österreichischen Titelkämpfe ABB – Einzeller in der Jagdlichen Kugel statt. Bei den Senioren II konnte sich Heinz Hagen mit herausragenden 191 von 200 Ringen den österreichischen Meistertitel sichern.

<https://www.asf-shooting.at/de/newsshow-ergebnisse-oem-abb>

Bereits eine Woche später fanden die nationalen Titelkämpfe in der Königsdisziplin des jagdlichen Schiessens CGS (Combined Game Shooting) in Mistelbach statt. Dieses internationale Programm wird bei den Europameisterschaften geschossen und ist eine Kombination von Schrot- und Kugelbewerb. Neben 50 Schuss Trap und 50 Schuss Jagdparcours werden 40 Schuss Kugel in den Stellungen Stehend frei, Stehend freier Bergstock, Stehend angestrichen, Liegend frei und Laufender Keiler geschossen.

Auch hier konnte sich Heinz Hagen mit hervorragenden 728 von 800 Ringen bei den Senioren II als österreichischer Meister küren lassen und den Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen.

<https://www.asf-shooting.at/de/newsshow-ergebnisse-oestm-kombination-cgs4>

Herzliche Gratulation zu diesen grossen Erfolgen.



[f](#) [i](#) [@](#) #fürechtejäger

## DAS BESTE FÜR DEIN WILDBRET

SEIT 40 JAHREN

Als Pionier und Marktführer im Bereich **Wildkühlung** erhältst Du bei uns Wildkühlchränke und begehrte Wildkühlzellen für Reh-, Schwarz-, Dam- und Rotwild – ideal auf Deinen Bedarf abgestimmt. Auch die passenden Geräte und Zubehörteile für's **Zerwirken, Verarbeiten** und **Vakuumieren** Deines Wildbrets findest Du im gut sortierten Landig Sortiment.

**Beratung & Service:** Egal ob vor oder nach dem Kauf, unsere Experten sind für Dich da! Gerne helfen wir Dir bei der Produktauswahl und nehmen Deine Bestellung online oder telefonisch auf. Auch nach dem Kauf steht Dir unser Kundenservice stets zur Seite – ein Produktleben lang.

Service Telefon: +49 7581 90430

[WWW.LANDIG.COM](http://WWW.LANDIG.COM)

## BÜCHERECKE

### DER BLICK IN EINE GEWEHRKAMMER

Andreas Frhr. von Nolcken / Ralph Paschen



160 Seiten, rund 100 Farbfotos von Andrew Jackson.  
Format: 16,5 x 24cm. Preis: 35,- Euro.

Sternath Verlag, Mallnitz. [bestellung@sternathverlag.at](mailto:bestellung@sternathverlag.at),  
[www.sternathverlag.at](http://www.sternathverlag.at), +43 (0)664 2821259

**E**inblick zu geben in seine Gewehr-kammer – das verspricht der Titel des neuen Buches von Andreas Frhr. von Nolcken, der dieses Werk gemeinsam mit Ralph Paschen verfasst hat, dem Experten für hochwertige Jagdwaffen. Was zeigt nun dieser Blick? – Er zeigt eine Sammlung gediegener Jagdgewehre der renommiertesten Büchsenmacher österreichischer, deutscher und englischer Herkunft, vornehmlich Kipplaufwaffen. Diese Sammlung ist nicht als Sammlung angelegt worden, sondern hat sich

aus – echten und vermeintlichen – jagdlichen Notwendigkeiten ergeben, eine Sammlung ohne Vorsatz also.

Darin finden sich feinste Flinten von Holland & Holland, Purdey, Boss und Woodward genauso wie edle Ferlacher Kipplaufgewehre von Meister Wilfried Glanznig und Co. Ein Ischler Stutzen – das Lieblingsgewehr von Kaiser Franz Joseph – verleiht der Sammlung nostalgischen Glanz. Auch der Gagerm'sche Flintendrilling hat seinen besonderen Platz in dieser Gewehr-kammer. Von den großen deutschen Büchsenmachern fehlen Collath'sche Gewehre genauso wenig wie solche von Hartmann und Weiss oder der legendäre Blockstutzen von Heeren. Alle Gewehre werden vom Autor jagdlich geführt.

Im technischen Teil des Buches beschreibt Ralph Paschen kenntnisreich und detailgenau alle fünfzig Gewehre. Andrew Jackson, der für das große Londoner Auktionshaus Holt's Auctioneers Jagdwaffen fotografiert, hat sie hervorragend in Szene gesetzt.

Im einleitenden Teil des Buches beschreibt Andreas von Nolcken die – oft verschlungenen – Pfade, auf denen die Gewehre in seiner Gewehr-kammer landeten. Abrisse über die großen Gewehr-manufakturen Europas, über Gravuren und Graveure und über das, was den Wert eines Gewehres ausmacht, runden den Blick in die Gewehr-kammer ab. Vergleichbares hat es noch nicht gegeben.

Weitere Werke von Andreas Frhr. von Nolcken: „Jahreszeiten eines Jägers“, „Jagd im Glanz und Widerschein“, „Die schwarze Feder oder eines Jägers Weg“, „Ungarhirsche“

### ZWERGSTRÄUCHER & CO – FOTO-FIBEL

Helmut Fladenhofer & Karlheinz Wirnsberger



96 Seiten. Rund 140 Farbfotos. Format: 14,5 x 21 cm.  
ISBN: 978-3-85208-173-1. Preis 23,- Euro.

Österr. Jagd- und Fischerei-Verlag, 1080 Wien, Wickenburggasse 3,  
[verlag@jagd.at](mailto:verlag@jagd.at), [www.jagd.at](http://www.jagd.at)

**W**ie die Heidelbeere aussieht und vor allem schmeckt, weiß jeder. Wie wichtig diese Pflanze aber für jede Menge Wildtiere ist – für Auerhahn und Taube, für Hirsch, Reh und Wildschwein, für Fuchs und Marder – wissen nur mehr wenige. Wer im Herbst auf die Berge geht, kennt auch die Preiselbeere, und, vom Frühling her, die rosaroten Blü-

tenfelder des Almrausch. Auch beim Efeu, der Waldrebe und der Mispel wird es viele noch nicht ausbeißen. Aber die Alpen-Bärentraube? Der Wilde Hopfen? Die Einbeere? – Hand aufs Herz: Es gibt genügend Zwergsträucher und Kletterpflanzen, die wir zwar alle schon gesehen, aber nicht erkannt haben. Viele Zwergsträucher erkennen wir mit Leichtigkeit, wenn sie Früchte tragen. Beispiel: Heidelbeere und Preiselbeere. Wir erkennen auch den Almrausch, wenn er in Blüte steht. Aber ohne Frucht und Blüte kann es einen schon fuchsen: Handelt es sich um eine Moosbeere, eine Rauschbeere oder eine Heidelbeere?

Knospen, Blüte, Blatt, Früchte – genau dieses Wissen bringt die Fotofibel „Zwergsträucher & Co“ von Helmut Fladenhofer und Karlheinz Wirnsberger auf den Punkt. Kurz und prägnant stellen sie die wichtigsten heimischen Zwergsträucher und Kletterpflanzen vor – von der Alpen-Bärentraube bis zur Zwergmispel. Aussagekräftige Fotos zeigen die wichtigsten Merkmale. Ein Streifzug durch die Verwendung der Früchte und anderer Pflanzenteile rundet die einzelnen Porträts ab. Steckbriefe fassen Grundwissen und Kenndaten übersichtlich zusammen und machen das Vergleichen und richtige Ansprechen der Zwergsträucher und Kletterpflanzen leicht.

Weiters in dieser Reihe erschienen sind die Foto-Fibeln „Laubbäume“, „Nadelbäume“ und „Laubsträucher“.



# BÜCHERECKE

## HINEINGESTÖBERT

Südtiroler Jagdverband



Der Band ist für 9 Euro in der Geschäftsstelle des Südtiroler Jagdverbandes erhältlich.

Welche Auffälligkeiten zeigen mir schon beim Ansprechen, ob ein Stück gesund oder krank ist? Wie zeichnet das beschossene Wild und wie geht das nochmal mit dem Aufbrechen? Woran erkennt man die häufigsten Krankheiten am erlegten Stück?

Für den Jäger ist ein gewisses Grundwissen über die wichtigsten Wildkrankheiten wichtig. Nur so erkennt

er, ob es sich womöglich um eine Zoonose handelt und die Krankheit für ihn gefährlich werden kann und ob das Wildbret genusstauglich ist oder nicht. In diesem Handbuch finden sich alle wichtigen Informationen auf einen Blick. Fotos zeigen die typischen Merkmale der häufigsten Krankheiten. Ein Ampelsystem sagt klar, ob das Wildbret verwendet werden kann oder entsorgt werden sollte, und für den Menschen gefährliche Zoonosen werden farblich hervorgehoben und beschrieben.

Durchfall, Parasiten, Verletzungen und Wucherungen, Auffälligkeiten an

Äser, Lichtern, Schalen und an der Decke werden beschrieben. Wir zeigen, wie gesunde Organe aussehen sollen und welche Anzeichen zur Vorsicht mahnen. Ein Blick auf die 9 Gebote der Wildbrethygiene runden den kompakten Ratgeber für den Jägerrucksack ab.



**Für ein Leben im Jägerrucksack gemacht: Der kleine Ratgeber ist nicht nur handlich, sondern auch extrem strapazierfähig. Schweiß, Schmutz, Nässe und Kratzer sind für das wasserfeste Material kein Problem.**



# Friedenfels

**Friedenfels - felsenfest in Qualität**

## Der Geheimtipp für Bier-Genießer

Friedenfels Bierspezialitäten mit 130-jähriger Brautradition

**Walserklaus**  
Restaurant · Appartement  
6741 Marul  
Tel. +43(0)5553 80090  
[www.walserklaus.at](http://www.walserklaus.at)

**Breithorn Hütte**  
Alpe Oberpartnom  
6741 Marul  
Tel. +43(0)5554 5601  
Mobil +43(0)664 8710296  
[www.breithornhuette.at](http://www.breithornhuette.at)

**Bad Rothenbrunnen**  
Alpengasthof im Gadental  
6731 Sonntag  
Tel. +43(0)5554 20104  
[www.rothenbrunnen.at](http://www.rothenbrunnen.at)

**Café - Pension zum Jäger**  
Buchboden 5  
6731 Sonntag  
Tel. +43(0)5554 5591  
[www.zumjaeger.at](http://www.zumjaeger.at)

**Haus Walserstolz**  
Boden 34  
6731 Sonntag  
Tel. +43(0)5554 20010  
[www.hauswalserstolz.at](http://www.hauswalserstolz.at)

**Lebensmittelmarkt Eckl**  
6741 Marul  
Tel. +43(0)5553 354

**Verkauf in Vorarlberg:**  
Gilbert Meyer  
6741 Raggal  
Mobil +43(0)664 1438365



Schlossbrauerei Friedenfels · D-95688 Friedenfels · Tel. +49 (0)9683 91-0 · [www.friedenfels.de](http://www.friedenfels.de)



## WIR GRATULIEREN ZUM

### 65. Geburtstag

Mag. Stefan Kopf, Sulz-Röthis  
 Kurt Pfeifer, Gaschurn  
 Rudolf Knoll, Nidderau - D  
 Josef Oberhauser, Hittisau  
 Anton Dietrich, Mellau  
 Fürst Johannes Waldburg-Wolfegg,  
 Wolfegg  
 Dr. Angelika Ehlich-Beutter, Feldkirch  
 Kurt Fessler, Düns  
 Dr. med. Christian Flaig, Bludenz  
 Otto Greussing, Göfis  
 Manfred Salomon, Bürs  
 Baron Freiherr Ludwig von Lerchenfeld,  
 Presseck  
 Dr. Reinhard Bösch, Dornbirn  
 Richard Fitzi, Altstätten SG – CH  
 Eduard Konzett, Feldkirch  
 Oswald Berchtel, Schnifis  
 Christian Jochum, Bludenz

### 70. Geburtstag

Johann RUF, Au  
 Richard Schoder, Vandans  
 Brigitte Nigsch, Thüringerberg  
 Marcella Künzler, Bezaun  
 Magnus Würbel, Bartholomäberg  
 Dr. Anton Haid, Feldkirch  
 Herbert Kasseroler, Nenzing  
 Siegfried Nessler, Braz  
 Hermann Metzler, Au  
 Paul Zugg, St. Gallenkirch  
 Peter-Hans Marxer, Schaan – FL  
 Manfred Vogel, Lustenau  
 Dr. jur. Georg S. Mattli, Davos – CH  
 Prof. Dr. Norbert Körber, Overath – D  
 Josef Mähr, Schlins

Dr. Günter Schertler, Dornbirn  
 RJ Florian Ritsch, Riezlern  
 Erhard Fischer, Schruns  
 Richard Schöch, Mittelberg  
 Andreas Maier, Batschuns  
 Willi Lins, Feldkirch

### 75. Geburtstag

Walter Sabata, Hohenems  
 Dr. Rudolf Hausamann, Meiringen –  
 CH  
 Rudolf Nigsch, Thüringerberg  
 Kurt Schneider, Höchst  
 Herbert Bobner, Nüziders  
 Alt-BJM Elmar Müller, Feldkirch  
 Hans Kohler, Vandans  
 Helene Rümmele, Bregenz  
 Alois Meusburger, Bezaun  
 Werner Fleisch, Sulz-Röthis  
 Josef Loretz, Rankweil  
 Meinrad Stocker, St. Gallenkirch  
 Walter Palmers, Sursee – CH  
 Oskar Büsel, Götzis  
 Elmar Oberhauser, Götzis

### 80. Geburtstag

Alt-LJM TR DI Michael Manhart, Lech  
 Albert Russ, Bad Waldsee - D  
 Helmut Hauser, Lustenau  
 Wendelin Ritter, Bludesch  
 Josef Geiger, Nenzing-Gurtis  
 Lambert Hammerschmidt, Lustenau  
 Walter Salzgeber, Schruns  
 Walter Mathis, Batschuns  
 Dipl. Ing. Robert Häusle, Feldkirch  
 Friedrich Frenademez, Steinhausen –  
 CH

HM Siegfried Dünser, Braz  
 Primus Huber, Nenzing  
 Ing. Lorenzo Zippel, Nenzing

### 81. Geburtstag

Helmut Kohler, Schwarzenberg  
 Fritz Weixlbaumer, Bludenz  
 Ulrich Dobler, Sattains  
 Josef Steurer, Schwarzach  
 Werner Beer, Bezaun  
 Kurt Muther, Bludenz  
 Herbert Bohle, Dornbirn  
 Siegbert Öhre, Ludesch  
 Fridolin Zueger, Wangen SZ – CH  
 Karl Hoch, Brederis  
 Herbert Peter, Sulz-Röthis

### 82. Geburtstag

RJ Klaus Winsauer, Mittelberg  
 Dr. Wilfried Längle, Bregenz  
 Theodor Marte, Sulz-Röthis  
 Gustav Rützler, Planken – FL  
 Norbert Heinzle, Zwischenwasser  
 Franz-Dieter Kaldewei, Ahlen – D  
 Alfred Österle, Langen bei Bregenz  
 Gertraud Pointner, Vandans

### 83. Geburtstag

Helmut Wirtensohn, Bregenz  
 Horst Feldkircher, Schwarzach  
 Josef Pasi, Doren  
 Raimund Meyer, Brand  
 Ofö. Ing. Siegfried Fulterer, Hohenems  
 Hermann Fitz, Lustenau  
 Alwin Felder, Mellau  
 Hermann Bickel, Dornbirn  
 TR DI (FH) Hermann Bischof, Dornbirn  
 Ortwin Gafgo, Lech

Heinz Mayer, Götzis  
 Jakob Hiller, Alberschwende  
 Manfred Loss, Dornbirn  
 Helmut Kühberger, Hard  
 Alt-LJM-Stv. HM Bartle Muxel, Au  
 Alois Tomio, Braz

#### 84. Geburtstag

Adolf Kleber, Langen bei Bregenz  
 Manfred Bereuter, Wolfurt  
 Kurt Helbok, Hard  
 Helmut Bobner, Bludenz  
 Elmar Burtscher, Nüziders  
 Anselm Beiser, Rankweil  
 Heinrich Wolf, Schruns

#### 85. Geburtstag

Alois Beck, Brand bei Bludenz  
 Max Drechsel, Hirschegg  
 Josef Bickel, Schlins  
 Kurt Burtscher, Ludesch  
 Otto Manser, Bezau

#### 86. Geburtstag

Ludwig Adlassnigg, Rankweil  
 Kurt Dür, Wolfurt  
 HM Hermann Maier, Vandans  
 Heinrich Wintter, Aidlingen – D

Franz Josef Lang, Göfis  
 Wilhelm Nesler, Brand  
 Werner Albrecht, Au  
 Rudolf Gort, Frastanz  
 Heinrich Pfister, Bregenz  
 Hubert Pfefferkorn, Raggal

#### 87. Geburtstag

Alfred Vadder, Marl – D  
 Hans-Jörg Meier, Pfeffingen – CH  
 Gerhard Bayer, Lustenau

#### 88. Geburtstag

Walter Aigner, Thüringen  
 Walter Kapeller, Bludenz  
 Franz Hagen, Lustenau  
 Dr. Erika Putzer-Bilgeri, Feldkirch

#### 90. Geburtstag

Kurt Steinhausen, Nümbrecht – D  
 August Netzer, Schruns  
 Anton Beck, Nenzing  
 Rudolf Mathies, Stuben a.A.

#### 91. Geburtstag

Walter Simma, Altach  
 Lothar Nachbauer, Hohenems  
 Hubert Steurer, Alberschwende

#### 92. Geburtstag

Erwin Summer, St. Gerold  
 Othmar Schneider, Dornbirn

#### 93. Geburtstag

Otto Frei, Nüziders  
 Alois Meyer, Brand  
 Josef Salzgeber, Klösterle

#### 94. Geburtstag

Hubert Dich, Partenen  
 Otto Hermann Greussing, Göfis  
 Elmar Walch, Lech

#### 95. Geburtstag

Dr. Kurt Metzler, Bezau  
 Dr. Eduard Hämmerle, Lustenau  
 Graf Franz Josef Waldburg-Zeil, Hohenems

#### 102. Geburtstag

HM Georg Seethaler, Dornbirn





# GAMSRAGOUT MIT SEMMELROLLE

## Zutaten

- 1 kg Gamsfleisch (Schulter oder Schlögel)
- 400 ml Milch
- 6 Eier
- Öl
- 120 g Butter
- 250 mL Rotwein
- 750 mL Wildfond
- 500 g Semmelwürfel
- 40 g griffiges Mehl
- 2 rote Zwiebeln
- 2 weiße Zwiebeln
- 120 g Tomatenmark
- 2 EL Staubzucker
- 2 Knoblauchzehen
- Rosmarin
- Majoran
- Lorbeerblatt
- Wacholderbeeren
- Thymian
- Salz
- Pfeffer
- 1 EL Brombeermarmelade
- Salz
- Petersilie gehackt

## ZUBEREITUNG

*Für das Gamsragout:*

**G**amsfleisch in 2 cm große Würfel schneiden, mit Salz und frisch gemahlenem Pfeffer würzen und in einem Topf mit Öl portionsweise rundum scharf anbraten. Gesamtes Fleisch aus dem Topf nehmen, Zwiebel anbraten, bis er etwas Farbe hat. Tomatenmark, Staubzucker und Knoblauch gepresst dazugeben, durchrühren und anrösten. Nun mit etwas Rotwein ablöschen und einreduzieren, das ganze zwei bis dreimal wiederholen. Wichtig ist, den Wein immer gut einkochen zu lassen, bis eine sämige und sehr dunkle Flüssigkeit entsteht. Dann mit Wildfond aufgießen und aufkochen. Gamswürfel inkl. Fleischsaft, sowie die Gewürze dazu geben und durchrühren. Brombeermarmelade einrühren und das ganze 40 min köcheln lassen.

*Für die Semmelrolle:*

**Z**wiebel kleinwürfelig schneiden und in der Butter glasig rösten. Milch mit Eiern und Salz verrühren. Gehackten Petersil mit den Semmelwürfel vermengen, Milch-Eigemisch und geröstete Zwiebel untermischen und einige Minuten ziehen lassen. Mehl untermengen und Masse auf eine Frischhaltefolie geben festdrücken und straff einrollen, damit eine schöne kompakte Rolle entsteht. Enden einklappen und mit einer weiteren Schicht Frischhaltefolie zum Fixieren der Enden umwickeln. Rollen in Wasser ca. 30 Minuten garen oder im Dampfgarer dämpfen. Durch die Frischhaltefolie bleibt der ganze Geschmack in der Semmelrolle, weil kein Wasser an das Gargut kommt. Werden mehrere kleinere Rollen zubereitet, können diese auch gegart gut eingefroren oder 1 – 2 Tage im Kühlschrank aufbewahrt werden.

**Guten Appetit!**

*Mit freundlicher Unterstützung durch den OÖ LJV*

## Nachruf



### WILLY KLEBOTH

Die Hege „seines Wildes“ lag ihm sehr am Herzen und kein Einsatz, insbesondere die Fütterung des Wildes im Winter war für ihn zu schwer und zu gefährlich.

Als Pirschführer war Willy mit einem besonderen Riecher für jede Situation ausgestattet und damit auch die Anforderung an die zu begleitenden Jäger. Die Freude nach einer harten aber erfolgreichen Pirsch war dafür umso größer. Seine Gastfreundschaft bei seinem „Heimatle“ auf Montiel, wurde oft auch von Wanderern besucht und manch einer verließ Montiel mit einem Schnäpchen zu viel.

Nach längerer Krankheit verstarb am 1. Juli 2021, Willy Kleboth.

Willy war ein Urgestein von einem Jagdschutzorgan und war über 40 Jahre in verschiedenen Revieren der Gemeinde St. Gallenkirch und das insbesondere die Reviere Montiel, Netza, Manigg-Sarscha tätig.

Willy war auch über viele Jahre im Ausschuss der Hegegemeinschaft tätig und seine Erfahrung floss bei manchen Entscheidungen maßgeblich ein.

Unser Mitgefühl und Anteilnahme gelten auch seiner Lebensgefährtin Maria, welche Willy über viele Jahre tatkräftig unterstützt hat.

Lieber Willy wir vermissen dich!

Weidmannsheil und Weidmannsruh

## Nachruf



### ARTHUR NACHBAUR

dem jagdlichen Brauchtum, insbesondere dem Jagdhorn zu.

Er war von seinem Eintritt 1982 bis zu seinem Ableben ein höchst geschätztes Mitglied der Jagdhornbläser im Bezirk Feldkirch und diente, aufgrund seines Organisationstalentes, dieser jagdlichen Vereinigung auch von 1994 bis 2019 als Obmann. In dieser Funktion war er im selben Zeitraum Mitglied des Bezirksausschusses Feldkirch der Vorarlberger Jägerschaft. Er hat die Bezirksgruppe immer maximal unterstützt. Es gelang in diesem Zeitraum mit seiner Hilfe viele jagdliche Veranstaltungen durch die musikalische Umrahmung würdig zu gestalten.

Nach Absolvieren der Jagdschutzprüfung war Arthur von 1981 bis 2005 in der GJ Fraxern als Jagdschutzorgan tätig. Hier brachte er sein großes Wissen und viel Energie ein. Sein Streben war

immer Wildlebensräume entsprechend zu gestalten, sowie für einen, dem Lebensraum entsprechenden, Wildbestand zu sorgen.

Für insgesamt 6 Jahre stand er der Hegegemeinschaft 1.2 als Hegeobmann vor. Für seinen Einsatz und seine Verdienste um die Jagd in Vorarlberg wurde Arthur von der Vorarlberger Jägerschaft mehrfach ausgezeichnet.

Er erhielt 1991 den silbernen Bruch, im Jahr 2008 wurde ihm das Treueabzeichen in Silber und im Jahr 2018 das Treueabzeichen in Gold verliehen.

Arthur hinterlässt in der Jägerschaft des Bezirkes Feldkirch eine große Lücke. Unsere Anteilnahme gilt der Trauerfamilie, insbesondere seiner Frau Gemma.

Waidmannsdank und Waidmannsruh!

Bezirksgruppe Feldkirch  
der Vorarlberger Jägerschaft  
BJM Wolfgang Hofmann  
Jagdhornbläser des Bezirkes Feldkirch  
Obmann Johann Hauser

\*26.11.1944 – † 27.9.2021

Am 27.9.2021 haben sich, nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, die Augen von Arthur Nachbaur für immer geschlossen.

Mit Arthur Nachbaur verlieren die Bezirksgruppe Feldkirch der Vorarlberger Jägerschaft und die Jagdhornbläser des Bezirkes Feldkirch einen engagierten Jäger und jagdlichen Funktionär.

Arthur trat schon am 1.1.1978 in die Vorarlberger Jägerschaft ein. Neben den jagdlichen Aktivitäten rund um seine Heimat Fraxern, wandte er sich alsbald